



deren wirtschaftlicher Optimismus bei allen diesen Investitionen die spätere Verwertungsmöglichkeit vollkommen außer Acht gelassen hat. ...

Liquiditätskrise

Die Krise ist eine Liquiditäts- und Vertrauenskrise. Von den amerikanischen Banken sind in der Zeit der Prosperität Kredite flutend an die Industrie, Landwirtschaft und Handel ...

Hoovers Kreditansammlung

Hoover hat nun in die selbsttätige Säuberung des Bankapparates durch die Krise eingegriffen. ...

Die Problematik bleibt

Wenn nun in diesen Tagen auch in den USA der neue Kreditverkehr wieder aufgenommen wird, so darf man sich nicht darüber täuschen, daß die Problematik dieser Währungskrise damit keineswegs beseitigt ist. ...

grundfälligen Entscheidung über die Zukunft des Dollars und der amerikanischen Wirtschaft auszuweisen. ...

Wichtige personelle Änderungen

Im Kultusministerium

Berlin, 15. März. Die personellen Änderungen im Reichsministerium für Kultus sind am Mittwoch Mittag endgültig bekannt gegeben worden. ...

Neuer Referent im Amt für Agrarpolitik der NSDAP

Wie wir hören, ist Generalsekretär Dipl.-Ing. Dr. E. ...

Neue Männer im Berliner Magistrat

Der Staatskommissar für die Stadt Berlin, Dr. Dr. ...

Der Dresdener Oberbürgermeister amtsentzogen

Dresden, 15. März. Wie wir erfahren, ist Dienstag Nachmittag Oberbürgermeister ...

Wann geht Dollfuß?

Nationalsozialistischer Antrag auf Amtsenthebung der Bundesregierung im niederösterreichischen Landtag angenommen

Wien, 15. März. Am Dienstag Nachmittag trat der niederösterreichische Landtag auf Wunsch der Oppositionsparteien zu einer Sitzung zusammen, um zu der Lage Stellung zu nehmen. ...

Unvorhersehbares Aufsehen erregten die Ausführungen des nationalsozialistischen Reaktionsführers, Landesrat Leopold, der u. a. erklärte, daß die in Österreich existierenden, einen athenpolitischen Hintergrund hätten. ...

Die Gewerkschaften am Scheidewege

Werden Sie die Zeichen der Zeit verstehen? (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 15. März. Von außerordentlichem Interesse ist die Unklarheit, mit der die bisher und zum größten Teil auch jetzt noch im Namen des Zentrums oder der Sozialdemokratie stehenden Gewerkschaften der politischen Entwicklung gegenüberstehen. ...

Außenwertes des Dollars zur Folge haben werden. ...

Der republikanische Richterbund aufgelöst

Berlin, 15. März. Der republikanische Richterbund hat seine Auflösung beschlossen und durchgeführt.

Nationalsozialistischer Betriebsratsvorsitzender im Reichs-Patentamt

Berlin, 15. März. Die Wahlen zum Betriebs-Angestellten- und Arbeiterrat des Reichspatentamtes endeten mit einem gewaltigen Siege der Nationalsozialisten. ...

Dr. Kurt Hilse in Oesterreich verhaftet

Berlin, 15. März. Wie der „B.“ meldet, wurde Dr. Kurt Hilse in Oesterreich verhaftet. ...

Verhaftung des Hauptkassierers der Münchener Illustrierten Presse

München, 15. März. Wie der „B.“ weiterhin mitteilt, ist am Dienstag Morgen unter dem Verdacht bolschewistischer Antriebe der Hauptkassierer der „Münchener Illustrierten Presse“ verhaftet worden. ...

Die Dresdener Oberbürgermeister amtsentzogen

Dresden, 15. März. Wie wir erfahren, ist Dienstag Nachmittag Oberbürgermeister ...

verbände der deutschen Arbeitnehmer nicht mehr ...

Ein Präfix für die Bestimmung der Gewerkschaften und für die Verwirklichung dieser Organisationen, tätigen Anteil am Aufbau des deutschen Staates und des deutschen Volkes zu nehmen, werden die noch in diesem Monat stattfindenden Parlamentswahlen sein. ...

Polens Niederlage

Genf, 15. März. In den langwierigen Verhandlungen, die am Dienstag Abend zwischen dem polnischen Außenminister ...

Deutschscheidung in Polen

Die Ausdehnung einer systematischen Propaganda

Warschau, 15. März. Die deutschfeindliche Propaganda, die durch die polnischen Propagandainstitutionen wie den ...

Badische Ministergehälter 12000 Mark!

Die erste Amtshandlung der badischen Kommission

Karlsruhe, 15. März. Der kommissarische Finanzminister für Baden, Dr. ...

Abberufung des Reichsleiters von Preitwitz?

Washington, 15. März. Wie hier verlautet, hat der deutsche Reichsleiter von Preitwitz und Gaffner die Entscheidung von seinem Posten abgegeben.

### Südtirol und das neue Reich

Die nationale Welle, welche das deutsche Volk nun durchflutet, wird in Südtirol mit größter Aufmerksamkeit verfolgt. An dieser Stelle sieht man bei unserem Volk, das nach politischer Freiheit gestrebt hat und nur national sein will und kann, in erster Linie das Bestreben, es ist Volk Hitler gelingen, eine nationale Front zu sammeln, die mehr als die Hälfte aller Reichsangehörigen erfasst. Ein großes Werk, das auch das Stammen der Parteigänger hervorgerufen hat. Wir sehen heute, wie sich die nationale Einstellung immer mehr vollzieht und wie alle Kräfte daran anzusetzen, alle Gegensätze entweder aufzulösen oder unauflöslich zu machen. Wir haben die Parallele des Faschismus in Italien, der über 10 Jahre ähnlich vorging, nur daß damals Mussolini nicht durch den Willen der Bevölkerung, sondern durch Gewalt die Führung der Regierung in die Hand nahm.

Reichsführer Hitler hat sich eine Frist von 14 Tagen ausbedungen, die das deutsche Volk ihm für seine ersten Arbeiten zur Verfügung stellen muß. Diese Arbeiten sind vor allem in der ersten Zeit die, die den inneren Kern des Reiches betreffen, als Südtirol an einem starken deutschen Reiche aufzuerstehen großes Interesse hat, weil in dieser Stärke die Voraussetzungen für jedes außenpolitische Handeln gegeben ist.

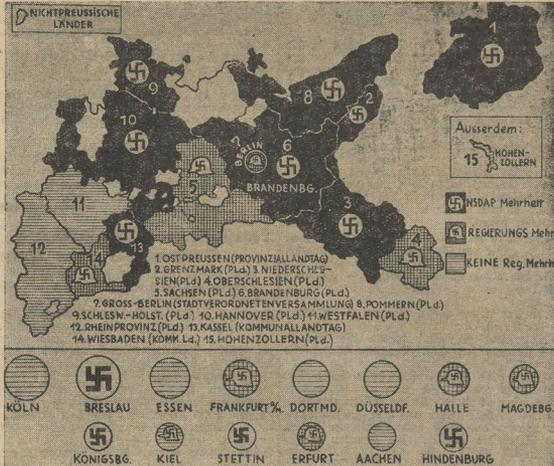
Noch mehr als an den inneren Aufgaben, die sich der neue Reichsführer setzt, nehmen wir Anteil an allen Dingen, die mit der Welterweiterung des neuen Reiches zusammenhängen. Es ist wohl verständlich, von einer Welterweiterung zu sprechen zu wollen: Denn der innere Kern und Aufbau des Reiches muß bereits vollzogen sein, bevor wir eine wirksame Außenpolitik auch nur ansprechen können. Und doch haben wir in jeder Zeit bereits die Anfänge zu einer solchen Außenpolitik erleben können, die in Südtirol viel beachtet wurden. Es ist dies in erster Linie die klare Stellungnahme zu den Forderungen, die angelegentlich Erfüllung des Korridors und die Abschaffung der politischen Grenzen und die Welterweiterung des deutschen Reiches ist für Deutschland immer untragbar gewesen; eine Lösung dieses Problems ist eine unabwendbare Notwendigkeit. Rollen hat sich jeder Diskussion über diese Frage widersetzt und auch die Großmächte, welche für den Korridor verantwortlich sind, haben nicht den Mut zur Verantwortung über diese Frage gefunden. In letzter Zeit hat sich Mussolini an die Spitze jener Staaten gestellt, welche die Revision der Friedensverträge — insbesondere der Verträge von Versailles und Trianon — verlangen, weil sich auch Italien bei der Verteilung der Beute des Weltkrieges benachteiligt fühlt. Diese Verlangen sind allerdings noch keine konkreten Forderungen. Immerhin ist der erste Schritt des Hinweises auf diese europäische Frage gegeben.

Die neue Reichsregierung hat aber auch in der Welterweiterungsfrage eine kraftvolle Stimme gefunden, als man sie bisher gewohnt war. Auch hier ist Italien aus ureigenem Interesse Deutschland zur Seite getreten. Es ist für das Reich untragbar, wehrlos inmitten von Staaten zu sein, die bis an die Zähne gerüstet sind und jederzeit in Deutschland einzugreifen vermögen. Das deutsche Reich kann nicht wehrlos stehen, wie durch diplomatische Forderungen in Genf die Regelung der Welterweiterungsfrage von Jahr zu Jahr hinausgeschoben wird.

Diese Dinge, welche sich in letzter Zeit abspielen, mögen als Präzedenz des neuen Kampfes in Deutschland gewertet werden, eines Kampfes, der wie erwähnt, die Geschicklichkeit des Gesamtvolkes oder wenigstens des größten Teiles haben muß, um entsprechend wirksam sein zu können. Die mit dieser Umwandlung parallel laufenden Geschicknisse scheitern und daher keineswegs mit Vermeidung zu erfüllen.

Nicht noch Stiller Einstellung zur Südtiroler Frage. Wir kennen diese Einstellung nur von Hitler als Parteiführer und nicht als Reichsführer. Hitler als Kanzler hat an die Adresse Italiens freundschaftliche Worte gesprochen und diese Worte sind auch in Rom angenommen worden. Staaten hat heute keinen Anlaß mehr, bei der freundschaftlichen Einstellung des deutschen und italienischen Volkes Südtirol national zu verweigern und dadurch den Nationalpakt zwischen beiden Völkern dauernd unauflöslich zu erhalten. Da heute, wo das historische Bündnis in Südtirol in Italien in eine nicht unbedenkliche Lage gebracht hat, Mussolini auf die Mitarbeit des deutschen Volkes mehr denn je angewiesen ist, wird er einer freundschaftlichen Lösung von deutscher Seite aus der Südtiroler Frage nicht unzugänglich sein können. Wir haben keinen Anlaß, daran zu zweifeln, daß der neue Reichsführer diese wichtige Position nicht verlernen wird und gegen die Hoffnung Ausdruck, daß die Umwälzung, welche sich gegenwärtig im deutschen Reich vollzieht, auf Südtirol nicht ohne Berücksichtigung bleiben wird.

### Die Wahlergebnisse des 12. März in Preußen



Unsere Statistik veranschaulicht das Ergebnis der preussischen Wahlen zu den Provinziallandtagen und einigen der wichtigsten Stadtparlamente. In vielen Fällen haben die Nationalsozialisten allein die Mehrheit erlangt; mit den Funktionariaten zusammen verfügten sie in fast allen Provinziallandtagen und in den meisten Stadtparlamenten über die Mehrheit.

### Richter, die noch viel lernen müssen

#### Skandalöse Urteilsbegründung im Prozeß entlassener Saboteure gegen die Reichsgrundfunkgesellschaft

Berlin, 15. März. Die feiner Zeit freilich entlassenen marxistischen Angehörigen des Berliner Rundfunks führten gestern ihre Klage gegen die Reichsgrundfunkgesellschaft durch. Das Gericht hielt es für richtig, den wegen unmitteldbarer Gefahr der Sabotage der Lebensrettung der Reiche des Reichsgrundfunkgesellschaft zu verurteilen.

Das sollte an diesen Tadeln ist aber die Urteilsbegründung. Es heißt da

„es könne nicht zugegeben werden, daß das Sympathisieren mit der SPD oder die Zugehörigkeit zu der SPD, den Verdacht eines so schweren Verbrechens, wie einer Rundfunk-Sabotage begründe. Wie die Reichstagswahlen gezeigt hätten, müße man sonst eine sehr erhebliche Millionenzahl von Deutschen dieses schweren Verbrechens für fähig halten.“

Wir nehmen an, daß die zuständigen Stellen das Notwendige veranlassen werden, um ein Gericht, das in so ungläubiger Weise seine absolute Unfähigkeit bewiesen hat, davon zu bewahren, künftig weitere Verbrechen seiner Unfähigkeit abzuwehren. Das deutsche Volk hat seine Lust, sich in keinem schweren Kampf gegen das kommunistische Unternehmertum in den Rücken fallen zu lassen. Die Urteilsbegründung und die von uns oben wiedergegebenen Sätze sind ein einziger beispielloses Skandal, der schnellstens getilgt werden muß.

#### Besprechungen des Kanzlers über die Regierungsbildung in Bayern

München, 15. März. Der nationalsozialistische Fraktionsführer Dr. Dittmann teilte der Fraktion der bayerischen Volkspartei, die den ganzen Tag über im Landtagsgebäude versammelt war mit, daß der Mittwoch Nachmittag nicht verhandelt werden könne.

Staatskommissar Hermann Esser gab zur Regierungsbildung bekannt. Reichsführer Adolf Hitler hielt heute noch verschobene Besprechungen über die Regierungsbildung in Bayern ab. Es hat sich herausgestellt, daß im Hinblick auf die großen Entschiedenheiten, die in der nächsten Woche erfolgen werden, es durchaus zweckmäßig ist, auch in Bayern in diesen Tagen noch alle mit der Regierungsbildung zusammenhängenden Fragen so gründlich zu klären, daß eine solide Lösung herbeigeführt werden kann. Mit einem Zusammenritt des Landtages ist deshalb in den nächsten Tagen noch nicht zu rechnen.

#### Kommunisten verbrennen ihre eigene Fahne

Solbin (Weimar), 15. März. Unter unvorhersehbar heftiger Beteiligung der Bürgerschaft fand am Montagabend der Raubartikler Verbrennen ein feierlicher Akt statt, der in seiner Art etwas ungewöhnliches ist. Vor

der Front der SA und SS und des Stahlhelms hatte sich die frühere kommunistische Fahnengruppe mit ihrer zusammengekauften gefälschten Fahne aufgestellt. Nach einer Ansprache des Stahlhelmsführers entrollten die Kommunisten ihre rote Fahne, trankten diese mit Spiritus und schändeten sie an, worauf das Stahlhelmsland und das Stahlhelms-Vielgemeinland gefangen wurde.

### Schweres Kinounglück in Mexiko

50 Tote, 70 Verletzte.  
New York, 15. März. Bei dem Kinobrand in Aguascalientes (Mexiko) wurden 20 Personen durch den Strom getötet und weitere 80 Kinobesucher meist Frauen und Kinder kamen im Gebänge, das an den Wänden entlangstand, zu Tode. 70 Zuschauer wurden zum Teil sehr schwer verletzt.

### Erfolgreiche Werber

Hg. Hartmann, Böbling, ward 19 neue Leser für die „MNS“. Hg. Wille, Berlin, ward 10 neue Leser für die „MNS“. O.-Gr. Steintor, Halle, ward 19 neue Leser für die „MNS“, und 8 neue Leser für den „Kampf“. O.-Gr. E. S. in W. ward 12 neue Leser für die „MNS“. O.-Gr. N. E. ward 9 neue Leser für die „MNS“.

### Hier auf Welle ...

Donnerstag, 16. März  
Deutschlandfunk.

6.15: Omnitel. 6.30: Wetter. 7.00: Schulfunk. 7.45: Schulfunk. 8.00: Schulfunk. 8.15: Schulfunk. 8.30: Schulfunk. 8.45: Schulfunk. 9.00: Schulfunk. 9.15: Schulfunk. 9.30: Schulfunk. 9.45: Schulfunk. 10.00: Schulfunk. 10.15: Schulfunk. 10.30: Schulfunk. 10.45: Schulfunk. 11.00: Schulfunk. 11.15: Schulfunk. 11.30: Schulfunk. 11.45: Schulfunk. 12.00: Schulfunk. 12.15: Schulfunk. 12.30: Schulfunk. 12.45: Schulfunk. 13.00: Schulfunk. 13.15: Schulfunk. 13.30: Schulfunk. 13.45: Schulfunk. 14.00: Schulfunk. 14.15: Schulfunk. 14.30: Schulfunk. 14.45: Schulfunk. 15.00: Schulfunk. 15.15: Schulfunk. 15.30: Schulfunk. 15.45: Schulfunk. 16.00: Schulfunk. 16.15: Schulfunk. 16.30: Schulfunk. 16.45: Schulfunk. 17.00: Schulfunk. 17.15: Schulfunk. 17.30: Schulfunk. 17.45: Schulfunk. 18.00: Schulfunk. 18.15: Schulfunk. 18.30: Schulfunk. 18.45: Schulfunk. 19.00: Schulfunk. 19.15: Schulfunk. 19.30: Schulfunk. 19.45: Schulfunk. 20.00: Schulfunk. 20.15: Schulfunk. 20.30: Schulfunk. 20.45: Schulfunk. 21.00: Schulfunk. 21.15: Schulfunk. 21.30: Schulfunk. 21.45: Schulfunk. 22.00: Schulfunk. 22.15: Schulfunk. 22.30: Schulfunk. 22.45: Schulfunk. 23.00: Schulfunk. 23.15: Schulfunk. 23.30: Schulfunk. 23.45: Schulfunk. 24.00: Schulfunk.

### Mitteldeutscher Rundfunk.

6.15: Omnitel. 6.30: Wetter. 7.00: Schulfunk. 7.45: Schulfunk. 8.00: Schulfunk. 8.15: Schulfunk. 8.30: Schulfunk. 8.45: Schulfunk. 9.00: Schulfunk. 9.15: Schulfunk. 9.30: Schulfunk. 9.45: Schulfunk. 10.00: Schulfunk. 10.15: Schulfunk. 10.30: Schulfunk. 10.45: Schulfunk. 11.00: Schulfunk. 11.15: Schulfunk. 11.30: Schulfunk. 11.45: Schulfunk. 12.00: Schulfunk. 12.15: Schulfunk. 12.30: Schulfunk. 12.45: Schulfunk. 13.00: Schulfunk. 13.15: Schulfunk. 13.30: Schulfunk. 13.45: Schulfunk. 14.00: Schulfunk. 14.15: Schulfunk. 14.30: Schulfunk. 14.45: Schulfunk. 15.00: Schulfunk. 15.15: Schulfunk. 15.30: Schulfunk. 15.45: Schulfunk. 16.00: Schulfunk. 16.15: Schulfunk. 16.30: Schulfunk. 16.45: Schulfunk. 17.00: Schulfunk. 17.15: Schulfunk. 17.30: Schulfunk. 17.45: Schulfunk. 18.00: Schulfunk. 18.15: Schulfunk. 18.30: Schulfunk. 18.45: Schulfunk. 19.00: Schulfunk. 19.15: Schulfunk. 19.30: Schulfunk. 19.45: Schulfunk. 20.00: Schulfunk. 20.15: Schulfunk. 20.30: Schulfunk. 20.45: Schulfunk. 21.00: Schulfunk. 21.15: Schulfunk. 21.30: Schulfunk. 21.45: Schulfunk. 22.00: Schulfunk. 22.15: Schulfunk. 22.30: Schulfunk. 22.45: Schulfunk. 23.00: Schulfunk. 23.15: Schulfunk. 23.30: Schulfunk. 23.45: Schulfunk. 24.00: Schulfunk.

# Lieblinge von Löhne und Film

jetzt

## GOLDPLAKETTEN IN JEDER PACKUNG

# RING

HELLAS RING  
6 HELLAS RING

# 3 1/3

## DIE MILD-SÜSSE HELLAS ZIGARETTE

DOROTHEA WIECK

CONRAD VEIDT





BLICK ÜBER HALLE

Eine Deuschsejndin als Gast der Philharmonie

Das 6. Philharmonische Konzert, das morgen Abend 8 Uhr im Stadtschönhaushaus stattfindet, steht als Solistin eine der größten Deuschsejndinnen, die Schödin Jarmla Novotna...

Zweijährige Handelsschule mit mittlerer Reife

Auf Grund der Vereinbarung der Ränder hat der preussische Minister für Wirtschaft und Arbeit in einem Erlass vom 8. Februar 1933 bestimmt, daß in Abänderung der Vorschriften über die öffentlichen Handelsschulen in Preußen vom 8. April 1916 der Betrieb der zweijährigen Handelsschulen nach den Bestimmungen der Vereinbarung der Ränder durchgeführt wird...

Wiedereinführung der Kopfjensuren

Die Minister für Wirtschaft und Arbeit hat am 7. Februar 1933 durch folgenden Erlass die Wiedereinführung der Kopfjensuren angeordnet: Aus den auf den Bundeserlass vom 8. März 1925 erlassenen Bericht über die Erfahrungen...

Die Abiturienten der Latina

An der lateinischen Hauptschule der Franzosen sind am 12. März 1933 folgende Abiturienten: Bauer, Wolf (gut), Gleich, Goring, Böber, Kieper, Hammer, Landmann (gut), Menzel, Michaelis, Müller, Rebold (gut), Remus, Roedner, Stein, Ziegler.

Die Arbeitsbeschaffung marschiert

Für die Vergebung der Erbs- und Pfandbeschlüssen in der Weiltstraße zwischen Noart- und Große Brunnenstraße sind Verdingungsunterlagen im Zimmer 119 des Rathauses zu haben...

Hausinspektorenprüfung im neuen Rechnungsjahr 1933

Die noch im März 1933 gültigen Hausinspektoren-Unterrichtsanstellungen für die Wohnungswirtschaft sind im Rechnungsjahr 1933 folgende: Hausinspektorenprüfung im neuen Rechnungsjahr 1933...

Rollwagen vom Personenzug überfahren

Die Presskette der Reichsbahn-Direktion Halle teilt mit: Am 13. März gegen 16.50 Uhr wurde ein mit leeren Benzinfässern beladener Rollwagen des bahnamtlichen Rollwagenunternehmens Senftenberg aus Mollau bei dem beschränkten Bahnhofsgebäude des Güterbahnhofs Mollau vom Personenzug 680 überfahren...

Wegselsälcherin - aus Gefälligkeit

Auf Antrag des Vaters festgenommen - Gefälligkeitswechsel und „billiger“ Zucker

Da die Bäckerin Frieda B. in Weichseln seit fast ein Jahr - aus einem bereits einmal mit dem Strafgericht in Konflikt geratenen - hatte sie eigentlich gut gehen, sich vor strafbaren Handlungen zu hüten, umsonst, als man ihr die Strafbewährung ausgesetzt hatte und die Bewährungsfrist noch lief...

Vollversammlung der oberen Beamten

Die Arbeitsgemeinschaft Halle (Saale) des Reichsbundes der oberen Beamten hielt am 12. März im „Wassila-Tour“ eine hier beabsichtigte Vollversammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete der Ortsvorsitzende, während die Versammlung sich eröffnet, den für unser Volk und Vaterland gefallenen Kämpfern des Weltkrieges warme und würdige Worte des Dankes und der Erinnerung mit dem Wunsch und der festen Hoffnung, daß diese unglücklichen Opfer nicht umsonst getötet sein möchten...

Wegselsälcherin - aus Gefälligkeit

Das Urteil gegen Z. lautete auf fünf Monate Gefängnis, von denen er drei Monate unbedingte zu verbüßen hat. Für den Rest wurde ihm dreijährige Bewährungsfrist in Aussicht gestellt...

Zwangsversteigerung des Modernen Theaters

Die Grundstücke des belannten, seit einiger Zeit geschlossenen halleischen Vergnügungsortes „Modernes Theater“ wurden jetzt zwangsversteigert. Der Wert der Grundstücke wurde im Termin auf 100.000 RM festgesetzt...

Nachflugverkehr Berlin-Halle-München?

Die Oberpostdirektion Berlin ist, wie wir hören, im engsten Einvernehmen mit der DFD, Halle leibhaftig um die für die mitteldeutsche Wirtschaft wichtige Herstellung einer Nachflugsverbindung Berlin-Halle-München bemüht. Abhängig ist sie von der durchgehenden Befürwortung der Strecke. Wäher besteht die Befürwortung nur zwischen Berlin und Halle?

Wegselsälcherin - aus Gefälligkeit

Langs jedoch konnte dieser Schwindel ja nicht unentdeckt bleiben. Der hilfsbereite Onkel warnte sich bezüglich an Friedrichs Vater, und dieser wies in seinem ersten Born seine Tochter aus dem Haus. Er ging sogar noch weiter: Er machte der Staatsanwaltschaft von dem Vorgefallenen Mitteilung und bat, seine Tochter unter Widerruf der Bewährungsfrist sofort festzunehmen...

Zugverlegung. Wir verweisen auf die Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil der Preussischen Reichsbahn betr. Zugverlegung auf der Strecke Halle-Eilenburg. Der Personenzug 533 W verkehrt ab 1. April 1933 ab Halle 4.56, an Eilenburg 0.05.

Um die Förderung der deutschen Landwirtschaft

Mitgliedliche Tagung im Landwirtschaftlichen Institut der Universität in Halle (Saale). Aus allen Teilen Deutschlands kamen sie, als das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft die Landwirtschaftskammer zu einer mitgliedlichen Tagung in Halle einlud. Handelte es sich doch darum, dem beratungsbereitigen Seite eine neue Anbahnungsmaßnahme gegen die Not der deutschen Landwirtschaft vorzubereiten...

Wegselsälcherin - aus Gefälligkeit

Das Urteil gegen Z. lautete auf fünf Monate Gefängnis, von denen er drei Monate unbedingte zu verbüßen hat. Für den Rest wurde ihm dreijährige Bewährungsfrist in Aussicht gestellt, allerdings unter der Voraussetzung, daß er dem Onkel das erschwerte Geld wieder zurückzahlen sollte. Der Staatsanwalt hatte gegen Z. sogar sieben Monate Gefängnis beantragt.

Wegselsälcherin - aus Gefälligkeit

Die reine Frieda kam mit viereinhalb Monaten Gefängnis davon, wobei ihr die siebenbürgische Unterjensungsfrist angerechnet werden sollte. Da ihr Vater sie wieder bei sich aufnehmen will, wurde sie aus der Haft entlassen. Mit demartigen „Gefälligkeiten“ dürfte sie in Zukunft wohl nichts mehr zu tun haben wollen.

Wegselsälcherin - aus Gefälligkeit

Die reine Frieda kam mit viereinhalb Monaten Gefängnis davon, wobei ihr die siebenbürgische Unterjensungsfrist angerechnet werden sollte. Da ihr Vater sie wieder bei sich aufnehmen will, wurde sie aus der Haft entlassen. Mit demartigen „Gefälligkeiten“ dürfte sie in Zukunft wohl nichts mehr zu tun haben wollen.

Wegselsälcherin - aus Gefälligkeit

Die reine Frieda kam mit viereinhalb Monaten Gefängnis davon, wobei ihr die siebenbürgische Unterjensungsfrist angerechnet werden sollte. Da ihr Vater sie wieder bei sich aufnehmen will, wurde sie aus der Haft entlassen. Mit demartigen „Gefälligkeiten“ dürfte sie in Zukunft wohl nichts mehr zu tun haben wollen.

Wegselsälcherin - aus Gefälligkeit

Die reine Frieda kam mit viereinhalb Monaten Gefängnis davon, wobei ihr die siebenbürgische Unterjensungsfrist angerechnet werden sollte. Da ihr Vater sie wieder bei sich aufnehmen will, wurde sie aus der Haft entlassen. Mit demartigen „Gefälligkeiten“ dürfte sie in Zukunft wohl nichts mehr zu tun haben wollen.

Wegselsälcherin - aus Gefälligkeit

Die reine Frieda kam mit viereinhalb Monaten Gefängnis davon, wobei ihr die siebenbürgische Unterjensungsfrist angerechnet werden sollte. Da ihr Vater sie wieder bei sich aufnehmen will, wurde sie aus der Haft entlassen. Mit demartigen „Gefälligkeiten“ dürfte sie in Zukunft wohl nichts mehr zu tun haben wollen.

Wegselsälcherin - aus Gefälligkeit

Die reine Frieda kam mit viereinhalb Monaten Gefängnis davon, wobei ihr die siebenbürgische Unterjensungsfrist angerechnet werden sollte. Da ihr Vater sie wieder bei sich aufnehmen will, wurde sie aus der Haft entlassen. Mit demartigen „Gefälligkeiten“ dürfte sie in Zukunft wohl nichts mehr zu tun haben wollen.

Wegselsälcherin - aus Gefälligkeit

Die reine Frieda kam mit viereinhalb Monaten Gefängnis davon, wobei ihr die siebenbürgische Unterjensungsfrist angerechnet werden sollte. Da ihr Vater sie wieder bei sich aufnehmen will, wurde sie aus der Haft entlassen. Mit demartigen „Gefälligkeiten“ dürfte sie in Zukunft wohl nichts mehr zu tun haben wollen.

Wegselsälcherin - aus Gefälligkeit

Die reine Frieda kam mit viereinhalb Monaten Gefängnis davon, wobei ihr die siebenbürgische Unterjensungsfrist angerechnet werden sollte. Da ihr Vater sie wieder bei sich aufnehmen will, wurde sie aus der Haft entlassen. Mit demartigen „Gefälligkeiten“ dürfte sie in Zukunft wohl nichts mehr zu tun haben wollen.

Wegselsälcherin - aus Gefälligkeit

Die reine Frieda kam mit viereinhalb Monaten Gefängnis davon, wobei ihr die siebenbürgische Unterjensungsfrist angerechnet werden sollte. Da ihr Vater sie wieder bei sich aufnehmen will, wurde sie aus der Haft entlassen. Mit demartigen „Gefälligkeiten“ dürfte sie in Zukunft wohl nichts mehr zu tun haben wollen.

Wegselsälcherin - aus Gefälligkeit

Die reine Frieda kam mit viereinhalb Monaten Gefängnis davon, wobei ihr die siebenbürgische Unterjensungsfrist angerechnet werden sollte. Da ihr Vater sie wieder bei sich aufnehmen will, wurde sie aus der Haft entlassen. Mit demartigen „Gefälligkeiten“ dürfte sie in Zukunft wohl nichts mehr zu tun haben wollen.

Wegselsälcherin - aus Gefälligkeit

Die reine Frieda kam mit viereinhalb Monaten Gefängnis davon, wobei ihr die siebenbürgische Unterjensungsfrist angerechnet werden sollte. Da ihr Vater sie wieder bei sich aufnehmen will, wurde sie aus der Haft entlassen. Mit demartigen „Gefälligkeiten“ dürfte sie in Zukunft wohl nichts mehr zu tun haben wollen.

Wegselsälcherin - aus Gefälligkeit

Die reine Frieda kam mit viereinhalb Monaten Gefängnis davon, wobei ihr die siebenbürgische Unterjensungsfrist angerechnet werden sollte. Da ihr Vater sie wieder bei sich aufnehmen will, wurde sie aus der Haft entlassen. Mit demartigen „Gefälligkeiten“ dürfte sie in Zukunft wohl nichts mehr zu tun haben wollen.

Wegselsälcherin - aus Gefälligkeit

Die reine Frieda kam mit viereinhalb Monaten Gefängnis davon, wobei ihr die siebenbürgische Unterjensungsfrist angerechnet werden sollte. Da ihr Vater sie wieder bei sich aufnehmen will, wurde sie aus der Haft entlassen. Mit demartigen „Gefälligkeiten“ dürfte sie in Zukunft wohl nichts mehr zu tun haben wollen.



Gestern verschied nach langen, mit vieler Geduld ertragenen Leiden, unser lieber Mitarbeiter, unser Reisevertreter

# Max Reimann

im Alter von 64 Jahren.

Sein vornehmer Wesen und das unseren Hause stets entgegengebrachte Interesse, machten uns den viel zu früh Entschlafenen zu einem lieben Mitarbeiter, dem wir immer ein bleibendes Andenken bewahren werden.

Halle (Saale), den 14. März 1933.

Pottel & Brostowski G. m. b. H.



**Für Ihr neues Heim**

**Geschmacksvolle Leuchter**

aus dem **Städtischen Halle**

Gr. Ulrichstr. 54  
Fernruf 25654

### Stadttheater

Donerstag, 15. März 1933  
20 bis 22 Uhr  
Einmalige Aufführung  
**Gebe Moos**  
mit einer Zangengruppe

### May - Stoffwäsche

Diz. 2.50  
**Otto Thiele**  
Teutchenhof

### Inseriert in der „MNZ.“

beste Ausführung  
Zöpfe u. Ersatzteile, größte Auswahl, billige Preise  
nur Leipziger Straße 33



**Riebeckplatz**

Ab morgen Donnerstag  
Der größte Tonfilm dieses Jahres!

**Mensch im Mond**

Nach dem Roman von Fritz Baum  
mit Gretta Garbo, Joan Crawford  
ein Metro-Goldwyn-Mayer Film  
in deutscher Sprache!

## Mäntel

## Kleider

## Blusen - Röcke

## Kinder-Kleidung

Letzte Modeerscheinungen  
in allen Preislagen

seit 1865 erprobt  
von 100000 gelobt!

# Bruno Freytag

HALLE A/S. LEIPZIGERSTR. 100

### Dauerwellen 4.-

beste Ausführung  
Zöpfe u. Ersatzteile, größte Auswahl, billige Preise  
nur Leipziger Straße 33

## Dem Konfirmanden nützt ein Sparbuch

Gutscheine über beliebige Beträge zur Gutschrift auf neue oder bereits bestehende Sparkonten erhalten Sie a. d. Schaltern aller Zahlstellen der

## Stadtparkkasse zu Halle Rathausstraße 6

## WALHALLA

Nur einzelne Tage!  
Die große Operetten-Neuheit  
**Sisters** 2 Mädel vom Variete  
unter Mitwirkung der  
**24 Kuban-Kosaken**  
Jubel und Beifall!

## Saalschloß - Brauerei

Sonnabend, den 18. März, 80 Uhr  
**Lasstigerabend**  
Arthur Frell  
mit 3 Stunden  
Leid-Programme  
Vorträge  
Verkehrsbüro,  
Hobbes u. Saal-  
schloß 70 Pl.  
numm. 1.-2. Rd.  
Arbeitslose a. d.  
Abendkasse Er-  
mächtigung.

## ARTHUR persönlich!

Sie laden Tränen!

## Ruf 36050

Sämtliche Fotoarbeiten  
fertig preiswert  
F. Kurzhaus, Artilleriestr. 9

### Laden mit Nebenraum

im Sandbühnenweg bei Markthaus,  
Leipziger Straße 1 ab 1. April 1933  
zu vermieten, Größe 86 qm. Näheres  
Berliner, Zimmer 117.

### Gütl. Grundbesitzumschreibung.

### Für die Vergebung

der **Gr.- u. Pfaffenarbeiten** in der  
Heilstraße zwischen Mojart u. Gr. Brunnen-  
straße im **Verdingungsamt** im  
Zimmer 210 des Rathauses zu haben.  
Schluß der Abgabefrist und Bekannt-  
gabe der Angebote **doletzt am Sonnabend,**  
**den 25. März 1933 vormittags 11 Uhr**  
Halle, den 14. März 1933.  
Städt. Tiefbauverwaltung.

## Kleine Anzeigen

Das Wort nur 5 P., Überschriftswort 15 P.,  
Chiffregebühr bei Abholung 15 P., bei Zustellung 80 P.

### Stellen - Angebote

**Mädchen**  
für Schnitt und Bearbeiten gelübt  
Wäsche, Webst.

### Stellen - Suche

**Mädchen**  
schöne, fleißige  
sucht Stelle im Haushalt,  
Gütes Hofmann, Hohenberg bei Halle.

### Schäfermeister

sucht Stellung ab sofort oder spätestens bis  
zum 1. April 1933. Am liebsten bei Wg. wenn  
möglich in der Provinz Sachsen. Angebote  
unter E. 26 an die „MNZ“, Weitzenfeld 47.

### Berufe

**Schrank-Nähmaschinen**  
vollständig 3.- Mark  
Deutsche Nähmaschinen-Fabrik, H. o. o.  
Halle (S.), Brunnenring 1, Tel.-Leipziger Str.  
Weitzenfeld (S.), Seidenstraße 4.

### Vermietungen

**Wittkind**  
in der Nähe, sehr schöner, großer oberer  
Keller, 2. Stock an die „MNZ“, Weitzenfeld 47.

### Möbl. Zimmer

in der Nähe, sehr schön, großer oberer  
Keller, 2. Stock an die „MNZ“, Weitzenfeld 47.

### Zimmer

mit Bad in gutem Hause zum 1. April zu  
vermieten. Angebote unter E. 26 an die „MNZ“, Weitzenfeld 47.

### Miet - Suche

**3-Zimmer - Wohnung**  
mit Innenhof, mögl. barriere, Zentrum  
von hundertförmig geparkt, gelocht,  
eigen, Gehwegstraße 4.

### Berufsbildung

**RM 600.-**  
gegen Vorkauf (Vorkaufzahlung  
600.-) gelocht, Angebote unter E. 26  
an die „MNZ“, Weitzenfeld 47.

### Die besten und billigsten

**BC**  
in Rindfleisch ab 3,75 1000g

**Koppel, Schulterriemen,  
Sturmriemen, Samaschen**  
nur vom Fachgeschäft

**Leder - Söbldner**  
Halle (Saale), Leipziger Str. 79  
(neben Hotel Hotel Hof)

Reparaturen und Opt.-Anfertigungen  
schnell und billig.

Reparaturen und Opt.-Anfertigungen  
schnell und billig.

### „Gottfried Feder“

**Der Mann und sein Werk!**  
Von Dr. A. R. Herrmann.

Das erste Buch über den Programm-  
waffler der NSDAP. Mit zahlreichen  
Abbildungen.

Eine Biographie, die und das Leben  
Feders herausbringt u. seine Arbeit  
in der Partei darlegt.

Preis in Leinen gebunden RM 2,85,  
Vorratig in der  
16-Bücherhandlung, Gr. Steinstraße 74,  
Halle, Fernruf 327 42.

### Inseriert in der „MNZ.“

**Prima Knoblauchwurst nur 68¢**  
**Prima Schweinestopf nur 36¢**

**Caßler 68¢**  
Kaiserschneide... nur 76¢  
Schweizer Gämmer... nur 54¢  
Schweizer Goulasch... nur 54¢

**Seine Molkerei-Butter 46 u. 50**  
1 Kilo nur

**A. Knäusel**, Butter, Markt  
Steiswaren

**Kauft nicht beim Juden!**

**Kosenträger**  
sehr große Auswahl  
**H. Schme Kästl**,  
Halle, Gr. Steinstr. 84.

**Kauf!**  
bei unseren  
**Inserenten!**

**Der rednende Kaufmann**

steht sich die Zeitung an, ehe er  
seine Anzeige aufgibt. Er überlegt,  
was für ein Publikum liest die  
Zeitung? Wie weit beeinflusst die  
Zeitung die Leser zu seinen Gunsten?

203 225 **273**

### Waschmaschinen

für Hand- und  
Kraftbetrieb  
stets auf  
Lager

**Ernst Beyer**  
Reparatur Werkstätte  
Einsattel-Lager  
Land-  
maschinen  
Merseburger Straße 4  
unmittelbar Riebeckplatz  
Telefon 208 8

### Amtl. Best. Bestimmungungen

Am Sonnabend, den 1. April d. J. verleiht  
Berlineramt 638 ab von Halle a. S. die  
Bürg in folgendem Substanz:

Halle a. S.  
Belien ab 456 Ubr  
Hehlen ab 526 Ubr  
Hollma ab 518 Ubr  
Hilgshaus ab 522 Ubr  
Hilgshaus ab 528 Ubr  
Zellisch Hof ab 528 Ubr  
Johannsdorf ab 522 Ubr  
Krenitz ab 528 Ubr  
Hummelrodt ab 526 Ubr  
Hilgshaus ab 526 Ubr

Halle (Saale), im März 1933.  
Deutscher Erbschaftsbesitzamt.  
Reichsarchivdirektion Halle a. S.  
23 Bsp 5 Bsp Nr. 70

### Werbi für unsere Presse!

**Zeit**

**Fahnenhalter Martisen**  
fertig in jeder  
Ausführung

**E. Kober**  
Messerschmiedstr. 14

**Amtl. Best. Bestimmungungen.**  
Das Einvernehmen über die  
Ausführung der Bestimmungungen  
am 15. d. M. nach dem  
Gesetz vom 1. März 1933,  
2 Treppen (früher ge-  
richtliche Bestimmungungen),  
betreffend:

Abfertigung des Publikums  
nach dem am 1. März 1933,  
2 Treppen (früher ge-  
richtliche Bestimmungungen),  
betreffend:

Halle (Saale), im März 1933.  
Deutscher Erbschaftsbesitzamt.  
Reichsarchivdirektion Halle a. S.  
23 Bsp 5 Bsp Nr. 70

# Deutscher Geschäftsmann, Deine Anzeige gehört in die MNZ!



# Heimaterundschau

## Neues aus dem Kreise - Delitzsch Stadt und Land, Eilenburg und Landsberg

### Kreisstadt Delitzsch

#### Delitzsch im Flaggenschmuck

Delitzsch. Dem Rufe der Reichsregierung, durch Flaggenschmuck das Vaterland mit der nationalen Erhebung zum Ausdruck zu bringen, sind viele Einwohner gefolgt. Überall wehen Fahnen in den alten ruhmvollen Straßen des Mittelalters und Flaggen der nationalen Revolution. Jetzt ist es so weit, was unser unerschütterliches Volk begehrt: es wehen Gitterfahnen über allen Straßen!

Außerdem der große Feldmarschall des Vaterlandes neben der alten Reichsfahne Schwarz-Weiß-Blau als Reichsfahne anerkannt hat, sind mit den Fahnen der nationalsozialistischen Bewegung auch alle öffentlichen Gebäude geschmückt. Zum Teil wurden die Flaggen in feierlicher Weise aufgezogen. In den geliebten Sonntagsstunden feierten die Abteilungen der SA, der SS, und des Stahlhelm in Delitzsch. Nebenall dort, wo am Sonntage die Flaggen auf Galbastauf gesetzt wurden, gingen unter den Klängen des Sport-Wespa-Fliegers die Fahnen wieder in die Höhe. Wo eine Gedenkfeier noch nicht abgehalten wurde, wurde eine angebracht. Überall ging das Licht von unten. Nur im Reichsbahnauslieferungszweck wollte man Schwierigkeiten machen. Es ist einfach unglücklich, daß man heute noch versucht, alle möglichen Methoden bürokratischer Art die nationale Erhebung zu unterbinden. Die Kaufe vor dem Reichsbahnauslieferungszweck nahmen Kreisleiter Klänning und Sturmkommandant Mähling wahr, um auf die Ziele der NSDAP, hinzuweisen und insbesondere der Arbeiterklasse zu sagen, daß es gerade deren sogenannte Führer gegen sie sind, die das Volksgut, das wir in unseren Straßen haben, an das jüdische Großkapital veräußerten, Aufgabe der nationalen Regierung werde es sein, die Reichsbahn wieder in den Besitz des Volkes und damit des deutschen Volkes zu bringen.

Ein eigenartiges Bild bot sich bei der Flaggenschmückung auch am Rathaus. Dem feierlichen Akt wohnten der Rathausballen der zweite Bürgermeister und die Stellenbesetzer bei, die man anscheinend hierzu befohlen hatte, denn wir können uns nicht denken, daß alle auf dem Rathausballen erschienenen Beamten aus freiem Entschlusse heraus dem Willen der Gedenkfeier beigestimmt hätten, zumal uns von einer Anzahl jener Beamten Miß und Har bekannt ist (siehe u. a. den Bericht der öffentlichen Versammlung der NSDAP am Donnerstag vor der Wahl), daß sie nicht nur keine Anhänger der nationalsozialistischen Bewegung sind, sondern daß sie durch ihre Taten beweisen haben, daß sie heute noch befehlen, dem jungen Deutschland, vertreten durch die nationalsozialistische Bewegung, Steine in den Weg zu legen. Der Versuch des Magistrats, durch die Scheuflüchtigkeit, wie man so im Volksmunde sagt, in ein gutes Licht zu setzen, ist grundsätzlich misslungen. Im übrigen ist es für die Beamten, die sich zur nationalsozialistischen Sache äußern oder innerlich bekennen, ein hartes Stück, wenn dies zugunsten wird, sich an einem derartig ersten Akt zu beteiligen, wenn gleichzeitig Menschen daran teilnehmen, die mit der nationalen Revolution in keiner Weise verbunden sind.

#### Nach der Stadtverordnetenwahl

Delitzsch. Am Donnerstag, dem 16. März d. J. um 16 Uhr findet im Stadtratsordnungsamt eine öffentliche Magistrats-Sitzung statt, in der das Ergebnis der Stadtverordnetenwahl festgelegt wird.

#### Delitzsch (überall) Siegesfahnen

Man ist auch an der Landkrankenkasse die

Fahne der deutschen Freiheitsbewegung, das Vaterland, aufgezogen worden. Darob liberal Freude und Begeisterung. Wog einer war damit nicht einverstanden: der Kassierer Gsell...

Delitzsch. Inbekanntes Täter entwendeten nachts aus einem Hofraum die in der Hofstraße eine Leuchte. Vor einem Kofal wurde ein Verrennfahrer gestohlen. Ferner ein Verrenn- und ein Damenfahrad vor dem Krankenhause. In der Eilenburger Chaussee wurde ein Schlagring abgenommen. Aus einem Hotel verschwand ein „Gast“, ohne eine Rechnung in Höhe von etwa 7 RM, bezahlte zu haben.

Delitzsch. (Erneut beurteilt) Der Maurermeister E. der sich in Baugen in Straßhof befindet, wurde vom Amtsgericht wegen Betrugs erneut zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. E. der aus der Straßhof weggeführt wurde, hatte sich Stoffe bedient, obwohl er wissen mußte, daß er die Rechnung nicht bezahlen konnte.

Delitzsch. (Vom Sozialverband Delitzscher Regler Klub). Am Sonntag begann im Reichshaus „Schützen“ der Gedächtnisfeier der Kämpfe um die Deutsche Weierstraße mit 200 Angeln am Altpfad. Trotz größter Anstrengungen der einzelnen Regler konnten besondere Epochenleistungen nicht erreicht werden, doch sind immerhin mehrere gute Ergebnisse zu verzeichnen, wobei einzelne Einzler ihre Plätze nach oben verbessern konnten. Die endgültige Reihenfolge wird am kommenden Sonntag festgelegt werden, nachdem der Rest der Teilnehmer seiner Pflicht ebenfalls genügt hat. Als beste Regler des Tages gingen hervor: Wagners „Ranone“, 1051 Gols; Ehrlich, „Ranone“, 1049 Gols; Böhm, „Rolltreffer“, 1047 Gols; Gellmann, „Tübische Ede“, 1045 Gols; Gellmann, „Tübische Ede“, 1044 Gols; Niemann, „Ede“, 1040 Gols; Wilsch, „Ranone“, 1027 Gols; Geibel, „Blau-Gelb“, 1025 Gols; Arnold, „Rolltreffer“, und Polig, „Rolltreffer“, je 1021 Gols; Tadelburg, „Eintracht“, 1018 Gols.

#### Eilenburger Heilaktionen

Eilenburg. (Die Gedenkfeier) In den letzten Tagen aller öffentlichen Gedenkfeiern. Am Montag Morgen wurde angeregt und unter stürmischer Marschmusik besetzten sich die braunen Patrouillen nach der städtischen Stadteilen in Bewegung. Sämtliche städtischen Schulen, Verwaltungsgebäude, Bahnhof, Postamt, Amtsgericht und Volkshaus mit Oberbürgermeister wurden unter Abhängen des Sport-Wespa-Fliegers die Gedenkfeier gefeiert. Was den Schulen hinsichtlich der Fahne in hellen Scharen und reichten sich in die zahlreiche Begleitung ein. Endlich ist es soweit, wofür wir gekämpft und gelitten, und freudiger Stolz leuchtete aus den Augen der alten und jungen Brauenden. Was eine Wendung durch Gottes Fügung!

#### Vor dem Kabi

Eilenburg. Die städtische Musikschule K. soll im Juli v. N. Fische verkauft haben, obwohl die Fische auf verbotene Weise geangelt waren. Wegen ihres Wertes wurde sie mehrfach in Anhalten und wurde von der Anklage der Gelehrer im Rückfall freigesprochen.

Der diesjährig verhaftete Arbeiter Karl W. hatte beim Landwirt Wähler in Sprotta Anfang Dezember mehrere Säcke Daser geliehen. Wehrlisch war ihm dabei der Arbeiter S., der mitgelien hatte, um angesehene Fische zu beschaffen zu können für einen feierlichen Festtag. Das gestohlene Gut schleppten sie hinter

die Scheune von W.'s Verwandten, der am Morgen die Säcke in seine Scheune stellte, um den Daser vor dem Verderben zu schützen. Die Angestellten gaben ihre Kat zu und bekamen, aus Not gehandelt zu haben. Da dem Eigentümer das Gut wieder zurückgegeben wurde, erhielt W. 4 Monate und 3 Wochen Gefängnis wegen Missetat. Wegen die Verwandten war Anklage wegen Begünstigung erhoben. Wegen mangelnder Beweise wurden diese freigesprochen.

Der bekannte NSDAP-Agitator Schubert hatte einen Strafbescheid von 2 Wochen Haft erhalten und gerichtliche Entscheidung beantragt. Er hat bei dem Antrag der Kommune am 21. Januar auf der Leipziger Straße protestierend „Nieder mit den braunen Wölfechen“ geschrien, worauf der Chor in dreifacher „Nieder“ einfiel. Er bestritt das, was durch beantragte Zeugenaussagen widerlegt wird. Der „revolutionäre“ Arbeiter wird dem Strafbescheid entsprechend zu 2 Wochen Haft verurteilt.

Eilenburg. (Ziemlich) Am Freitag Abend und Sonnabend früh war der Festzug zu verzeichnen, auch das gelung, die über verbotenen „Arbeit“ abzuweisen. Gegen Mittag wurde der Abziehapparat beschlagnahmt. Der Weiser der Reihe, Arbeiter Reinhardt wurde bald darauf verhaftet. Auch dessen Sohn, der früher den sogenannten „Wespaflieger“, ein gemeinschaftliches Cubellboot, vertrieben, wurde wegen Weisheit zur Feststellung verbotener Druckstrichen verhaftet.

Eilenburg. (Ihm) Er bereitete die 72jährige Witwe S., die anscheinend des Glaubens war, daß sie von einem unheilbaren Leiden nicht befreit werden könnte.

Eilenburg. (Seinen 80. Geburtstag) konnte am Montag der Schneidermeister und Kirchenbedienten Herrn. Tolle festlich begehen. Der als Herr ist noch so tüchtig, daß er seinen Kirchendienst, den er schon mehr als 40 Jahre ausübte, nie immer trenn erfüllt. Neben vielen anderen Ehrungen wurde ihm auch vom Kirchenrat St. Nikolai eine Ehrentafel anvertraut.

Hoheneise. (Gefährlich) Im den alten Reitergeist wieder aufzufrischen, veranstaltete der Reiterverein Hoheneise u. Umg. unter seiner gut bedürftigen Führung einen Gefährlich verbunden mit einer kleinen Feldausführung, an der sich 17 Reiter beteiligten. Im 15 Uhr veranfaßten sich die Teilnehmer in Gosthof zu Mühlsteinen, wo sie in Gruppen eingeteilt und abgeteilt wurden. Der „Gehnt“ war in der Gegend von König und Gornitz in Anmarsch, wo sich das ganze Schaulpiel abwickelte. Nach einer scharfen Kritik wurde der Rückmarsch über Hoheneise nach Gosthof angetreten. Hier wurde bei Gosthof der Reiter, der in freudiger Weise die Reiter, eingeladen hatte, Halt gemacht. Reichliche und gute Verpflegung für Mann und Pferd wurde geboten. Nach einem gemühtlichen Besamensein wurde aufgebunden und jeder wird gern an diesen schönen Mitt zurückzukehren.

Leisel. (Ergebnis der Gemeindevahl) Grundbesitz und Mieter 47 Stimmen (3 Mandate), Arbeiterliste 32 Stimmen (2 Mandate), National und Sozial 61 Stimmen (4 Mandate). Als gewählt gelten demnach Gemeindevorsteher Richter, Maurer P. Göttrich, Zimmermann Eringer, Arbeiter D. Scholz, Meistermeister Reim, Oberkassierer A. D. Scheibe, Lehrer Wilsch, Kreismeister Wilsch, Kaufmann H. Hinte. Das Ergebnis zur Prov.-Landtags- und Kreislandtagswahl.

zeigte einen Rückgang der kommunistischen Stimmen um 14 und ein entsprechendes Anwachsen der Stimmenzahl der NSDAP.

Wolfsitz. (Ergebnis der Gemeindevahl) Von den beiden eingetragenen Listen erhielten die Arbeiterliste 50 Stimmen und 8 Sitze und die Liste National und Sozial 109 Stimmen und 6 Sitze. Ungültig waren sechs Stimmen.

Großfisch. (Die Gemeindevahl) ergab folgendes Bild: NSDAP 3 Vertreter, National und Sozial (Stahlhelm und Deutschnational) 3 Vertreter, SPD 2 und NSD 1 Vertreter. Die Wahlbeteiligung betrug 82,70 v. H.

Großfisch. (Die Ortsgruppe der NSDAP) hielt am Sonnabend im Saalmannchen Gasthof eine öffentliche Versammlung ab. Als Redner zum Thema: „Die Gemeindewahl“ war Hr. Mähling (Delitzsch) beauftragt. Er wies nochmals auf die Wichtigkeit der Gemeindevahl hin und seine Rede sollte das Motto: Gemeinwohl geht vor Eigenwohl. Seine Rede gipfelte in dem Gedanken, alle Eigenwohle zu lassen und geschlossen zur Wahl zu treten. Die Versammlung war von allen Veranlassen gut besucht.

Delitzsch. (Familiennachrichten) Gestorben: Schuhmachermeister Heinrich Wendebach, Delitzsch, 67 Jahre alt, Beerdigung am Donnerstag 15.30 Uhr. — Fräulein Emilie Baum, Delitzsch, 83 Jahre alt, Beerdigung am Donnerstag 14.00 Uhr. — Kaufmann Erich Krieger, Gallen, 35 Jahre alt, Beerdigung am Donnerstag 14.00 Uhr. — Wermeister I. N. Rich Pfeiffer, Eilenburg.

Gedennkennungs 5. Klasse 40. Preis-Eidenkennungs 400 Stück. Staats-Preis für Eine Gedichte. Nachdruck verboten. Auf jede gegebene Nummer sind zwei gleich hohe Gebote gefallen, und zwar je einen auf die Gebote gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

30. März Freitag 14. März 1933

Ob der heutigen Schlußrechnung wurden Gewinne über 400 RM, gegeben

Table with 2 columns: Gebote, Gewinn. Includes entries like 2 Gebote zu 3000 Stk., 20 Gebote zu 2000 Stk., etc.

#### Schlupfräumer.

Auf jegegebene Nummer sind zwei Rechnungen zu je 3000 RM gefallen, und zwar je eine auf die Liste gleicher Nummer in den Abteilungen I und II: 4701 14121 15744 32490 34959 45492 49054 63292 66518 66608 71304 72312 73634 66704 187102 236265 242747 173138 210489 259019 263705 275943 234940 250537 310666 318169 335735 338991 341829 366773 68 Gebote zu 600 Stk. 12786 21229 24176 64257 76590 80351 83476 104843 131687 137309 146284 162777 162778 207158 207158 213202 267708 272717 274019 275712 278451 278835 285248 285708 285708 300238 300238 300238 300238 337621 354387 357678 384705 389254

Die Rechnung der 1. Klasse 41. Preis-Eidenkennungs (207. Preisfugung) Staats-Preis findet am 21. und 22. April 1933 statt.

#### Die Haal, Lotterie-Einnahmer, Halle

Hammel, Leipziger Str. 15  
Schnell, Große Steinstr. 14  
Zogge, Sachsenstr. 1  
S. Schuler, Marktstr. 1

Verantwortlich: Johannes Böcker, Delitzsch. Bezugs: Kreisblatt Delitzsch, Postfach Straße 17.

Sahnen u. Sahnenstoffe  
Ortsgruppenfahnen  
aus in Wolle (prima Schiffs-Flaggenstoff), Hakenkreuz, Hemdbinden, Wimpel empf.  
Robert Adam  
Delitzsch - Fernsprecher 414.

Fahnenstoffe  
sowie  
Hakenkreuzfahnen  
empfeht  
Tenzer's Modewaren  
Kaufen Sie Ihr Fahrrad bei  
Hans Biele, Delitzsch  
jetzt billigste Preise. 39 RM. an.  
Leipziger Str. 20. Fernruf 645.

Hafer-Spreu  
zu verkaufen.  
Willy Hönnemann  
Sindental/Leipzig  
Hauptstr. 45.

Zur Konfirmation!  
große Auswahl in Schuhe u. Stiefeln, für Mädchen  
schwarz Kabbuck  
Spangens sehr preiswert im  
Schuhhaus Hoffmann  
Delitzsch, Eilenburger Straße 61

Ring-Theater  
Heute u. Donnerstag  
Richard Tauber  
in  
Melodie  
der Liebe  
Ein Tausend-Geschichte. In dem man nicht nur die Stimmen der Welt, sondern auch die Stimme des Herzens hört.  
Mit den Dances - Größe  
Gefühl - Reize  
Die traumhafte Stimme, die hervorragende Darstellungsweise dieses unsterblichen Genies sollen wieder neue Beispiele  
Chile und seine  
Ureinwohner  
Klopp und Bonnel  
Hingeworfen  
Astoria-Theater  
Heute u. Donnerstag  
Nach Sibirien  
Mauritz mit deutschen  
Eckeln  
Spannend, Kriminalroman  
Die neue Ufa-Commode  
Turkijeb  
Genossenschaftlicher Bahnhof  
Sachsen-Gebieten  
Ein Sand, wo die Zeit stillsteht bei Bahnhöfen, Kirchen, Sammlungen. Der Schatz des Landes, könnte sein Reichthum sein.

Für den Garten  
Zaunmaterial, Laubenholz  
Stangen, Laten, Bretter  
empfeht in großer Auswahl.  
F. W. Beyer, Delitzsch.  
Dampfsägewerk und Holzhandlung.

Werbi  
für unsere  
Prccsse!  
Otto Rasl  
Eilenburger Straße 2  
Fernruf 583.

Jeden Sonntag  
sowie Mittwoch  
Künstler-  
Konzert  
mit Tanzinlagen  
Café Bolte  
Delitzsch

Die traumhafte Stimme, die hervorragende Darstellungsweise dieses unsterblichen Genies sollen wieder neue Beispiele  
Chile und seine  
Ureinwohner  
Klopp und Bonnel  
Hingeworfen  
Astoria-Theater  
Heute u. Donnerstag  
Nach Sibirien  
Mauritz mit deutschen  
Eckeln  
Spannend, Kriminalroman  
Die neue Ufa-Commode  
Turkijeb  
Genossenschaftlicher Bahnhof  
Sachsen-Gebieten  
Ein Sand, wo die Zeit stillsteht bei Bahnhöfen, Kirchen, Sammlungen. Der Schatz des Landes, könnte sein Reichthum sein.

Einleitungspreis 40, 60, 1,-. Obere Eschstraße 60, unten 40

# Jugend im Kampf

## Beilage der Hitler-Jugend im Bann Halle-Merseburg

### Größenwahn der „Bündischen“ und der „Kommenden“ Der „bündische Geist“ offenbart sich

Von Willi K. R. v. B.

Es muß ja zum Lachen reizen, wenn eine ganz gewöhnliche, simple, mangelhafte Person plötzlich größer und bedeutender dünkt als der Wahn, in dessen höherer Wölbung sie sich eingekerkert hat und der sie nur deshalb nicht anstößt, weil sie ihn gegenüber den vielen drohenden Gefahren, die ihn umgeben.

Genau so sehr bereitet es uns ein köstliches Vergnügen, wenn heute plötzlich gewisse Kreise einer bürgerlichen Jugend, die einmal von sich sagten, daß sie eine „Bewegung“ seien, in launig zu lächerlicher Selbstüberschätzung sich zum Richter aufheben über eine nicht so lächerliche Bewegung. Wenn es uns nicht so großen Spaß machen würde, die mehr oder weniger geistlosen Ergriffe dieser wenigen kranken Geister, die sich „Die Bündischen“ oder gar in ihrem Stolz — o heilige Einsicht, erhalte ihnen ihren Optimismus! — „Die Kommenden“ nennen, durch ein paar Absätze ihrer Blätter zu verfolgen, wenn uns das nicht zu unlässiger Erheiterung dienen würde im Kampf mit dem Wahn, wir müßten diesen Geistes- und Verstandeskrüppeln nicht einen Brief antworten. Sie sind zu belanglos, als daß wir sie ernst nehmen müßten.

Aber hin und wieder ist es doch recht amüsant, die lieben Witzweiber in ihrer Eitelkeit und Einbildung zu beobachten und die Parallele zu ziehen mit den eben verstorbenen Leuten der Festsitzerei, da mancher brave Bürgermann in der Wüste eines ruffähigen Großbürgers sich gefiel oder sich für ein paar wertlose Stunden tief als Schwab von Berlin fühlte.

#### Die Ueberheblichkeit der Bündischen in der Politik

Wir wollen heute ein paar Proben des „bündischen Geistes“ genießen, wie er sich politisch äußert. Von vornherein ist festzustellen:

In der Politik ist die Ueberheblichkeit dieser geistlosen Clique noch größer.

Wenn im Februarheft der „Bündischen“ A. besagter Herr Kleo Meyer in einem Aufsatz an die „Kameraden Arbeiter und Bauern!“ (Der Ton kennen wir doch, verehrte, aber zur Zeit leider verbotene „Schwarze Ironie“ des Herrn Dr. Dittl) mit Bezug auf die Bildung der Hitler-Regierung den Satz sagt:

„14 Jahre lang haben wir Wahn geübt für eine Staatsregierung des nationalen und sozialen Freiheitskampfes. Nun stehen an Stelle des nationalen Freiheitskampfes deutsch-französische Verständigungspolitik vor uns, an Stelle des sozialen Freiheitskampfes die Sozialpolitik. Abwelen, Polen und Osteln sind kein Erlös für Brot und Freiheit, nach denen das Volk in seinem Gland strebt.“

So können wir nun fragen:

Wo waren Sie, Herr Kleo Meyer und ihre sogenannten Bündische Front, als der deutsche Arbeiter und Frontkämpfer Adolf Hitler, der Führer des jungen Deutschland, einem geknechteten und verzweifelden Volk seinen Glauben und den Willen zur Freiheit wiedergab?

Das junge Deutschland, Herr Kleo Meyer, laßt über Sie und alle Ihre thörichten Genossen, die berüchtigten Neuzugungen ihres „bündischen Geistes“ für geschichtliche Leistungen halten.

Das junge Deutschland verhält sich über Sie wie ein Reh zu einem Jäger, das es unterschätzen kann zwischen eingebildeten Literaten — auch wenn sie sich bündisch nennen — und dem wirklichen Führer, der diese Millionenbewegung laßt und — Sie werden es erleben! — zum Siege führen wird.

#### Sie kennen das junge Deutschland nicht, weil es anderswo steht als in bündischer Front.

Sie würden sonst sehen, wie diese Jugend laßt, wenn Sie in Ihrem „Kampf“ gestatten Sie eine Frage: wo nützen Sie eigentlich? also beschreiben:

„Kameraden Arbeiter und Bauern! Lange genug ist Deutschland an seine unfähigen und verlogenen Parteien ausgeliefert. Die Stunde des bündischen Einsatzes hat ge-

schlagen. (Seher hat's niemand gehört!) Das junge Deutschland hat die gettrollte Aufgabe, jeder die Gestaltung des deutschen Lebens und Schicksals in die Hand zu nehmen. (Wer ist denn das junge Deutschland? — W.K.) Schon rücken die bündischen Kräfte an die Front, die in jedem und bei jedem jahrelangen Kampfe die neue Volks- und Weltordnung heraufzuführen wird.“

Ob Sie sich da nicht irren, Herr Meyer?

Der gleiche Größenwahn besetzt die Kreise um die „Kommenden“. Was hat sich A. B. der Herr K. E. der von der Kammererschaft Stiller'scheit. „Sie leitet ein den restlosen Zerfall aller Werte und Förderung aller Erwerbungen“, dabei gedankt, wenn er in der Ausgabe der „Kommenden“ vom 5. Februar 1933 schreibt:

„Wir müssen uns auf vieles gefaßt machen und uns darauf vorbereiten, daß wir vielleicht gesammelte sind, mit unseren schwachen Mitteln unmittelbar in den Gang der Ereignisse einzugreifen.“

Daß Ihr Euch auf vieles gefaßt machen müßt, das müßten wir auch von uns aus Euch heute noch einmal ausdrücklich versichern. Mit Euren schwachen Mitteln unmittelbar in den Gang der Ereignisse einzugreifen, werdet Ihr dagegen leider keine Gelegenheit mehr haben. Erwart Euch diese Mittel lieber für Euree Verteidigung, wenn die deutsche Volkjugend, die in der Hitler-Jugend steht, den restlosen Zerfall aller Eurer Egoismen und die Bekämpfung aller Eurer Einbildungen herbeiführen wird!

#### Wir durchschau Euch!

Wir sind dem Leitartikel der „Kommenden“ (die nicht kommen werden!), Herrn V. Dankbar für seinen Satz:

„Die Forderung vor den nationalsozialistischen Freiheitskämpfern — in ihrer Wirkung verfaßt durch die Befreiung von Egoismen — dienen dazu, den abermaligen Volkskrieg zu vollstimmlich zu machen,“ genau wie wir einem gewissen Karl Ditzscheier vom Deutschen

Aus einem Brief:

Von Konrad Stundentowski.

### An einen Bündischen

Lieber Best! Geilgruß und Gedächtnis zuvor! — Es ist mir ja schon einige Jahre her, seit wir im gleichen Bund uns befinden, gemeinsam aufwärts zugehen, an unseren Wäldern und Eichen, in der Luft und in den Stunden, die wir gemeinsam verbringen, und in allen unseren Zusammenkünften und Veranstaltungen das heiligste Erlebnis bündischer Gemeinschaft haben.

Du weißt, daß ich nur vorübergehend im Banne war und bald wieder von Euch schied. Du kennst auch die Gründe: Ich war vom Nationalsozialismus ergriffen worden und als die Aufgabe an mich herantrat, eine „Hitler-Jugend“ in meinem Städtchen begründen und aufziehen zu helfen, da wußte ich Euch. Ihr konntet nicht verstehen, daß ich von Eurem „Ansehensbund“ zur „Massejugend“ gehen konnte!

Du weißt Dich noch erinnern können, wie wir feierlich über die Idee des Nationalsozialismus debattierten, wie Ihr die Idee anerkennt wolltet, aber den Führer Adolf Hitler nicht. Ich machte dann immer bei Euch, daß der Führer, der uns die weisheitliche Anweisung gab und in allen unseren Zusammenkünften und Veranstaltungen das heiligste Erlebnis bündischer Gemeinschaft haben.

Ihr gebenedet der SS, gnädig eine große Forderung: die Forderung, daß die „Massejugend“ zur feierlichen Jugendbewegung werden soll, das Sammelbecken für die für die verpöhlendste Jugendbewegung.

Verständnis-Bund (D. P. A.) danken für die Eindeutigkeit, mit der er sich als Feind der nationalsozialistischen Volksbewegung und ihres Führers Adolf Hitler bekennet, wenn er — ebenfalls in den „Kommenden“ vom 5. Februar 1933 — schreibt:

„Der 30. Januar 1933 hat endlich ganz deutlich gezeigt, daß Hitler und der nationale Sozialismus, daß die NSDAP, die das Reich der Deutschen nicht allein, sondern auch mit dem Reich, die bündischen Kräfte sind, die in jedem und bei jedem jahrelangen Kampfe die neue Volks- und Weltordnung heraufzuführen wird.“

Uns genügen diese phrasenhaften Ergüsse bündischen Geistes. Wir verzichten auf jede weitere Erklärung. Nur eines bitten wir uns aus:

#### bleibt ehrlich!

Wir haben kein Verständnis dafür, wenn man auf der einen Seite dauernd betont, wie sehr man Nationalsozialist ist, wenn man auf der anderen Seite maßgebenden Stellen gegenüber sich nationalsozialistisch gebärdet, um auf der anderen Seite unseren Führer zu beschimpfen und zu verleumden, wie die überflüssigen Paraphrasen zu tun pflegen. Oder ist das etwa die viel zitierte bündische Haltung? Wir danken uns.

#### Werk Euch eines:

Wir tragen den Namen des Führers. Wer Adolf Hitler angreift und verleumdet, der hat die gesamte Hitlerjugend gegen sich, wie er die gesamte Bewegung gegen sich hat. Und wer sich gegen uns stellt, den rennen wir über den Haufen.

Wir haben Euch die Wüste vom Gesicht genommen. Wir haben Euch erkannt. Wir fürchten Euch nicht.

Verlaßt Euch darauf: Hitlerjugend bleibt immer im Angriff. Bei uns steht die Jugend des Volkes. Mit unseren Fahnen ist der Sieg!

#### zum jungen Volk und zum jungen Nation zu werden!

Ihr pocht auf Eure gewis anerkenntwertigen Verdienste auf kulturellem Gebiet. Nun gut! Aber was nützt all Euer Kulturwille, wenn Ihr nicht mitheißt, den Staat zu bauen, der Eure Arbeit fördert, die sonst stillstehen bleiben müßte und sie heute unter der Gegenarbeit bzw. Gleichgültigkeit des bisherigen kapitalistischen Systems stillstehen ließe. Das ist der Grund, weshalb die deutsche Jugend heute politisch sein muß, glaubt Ihr, es genüge, lediglich politische Aussprache und Schulungsabende zu veranstalten.

Wo blieb die aktive Mitarbeit, der Kampf um die Seele des marzifischen Volkes und des

alleinseitig absteigenden, vielfach fehlrig vergifteten Jugendgenossen? Das überlebt Ihr uns.

Neulich entgegnete mir einer der Euren, Eure politische Arbeit liege besonders auf außenpolitischem Gebiet, und Eure Grenzlandarbeit könnte Ihr besser ohne die Bindung an eine Partei, und außerhalb der SS, leisten. Ich vermag das nicht einzusehen. Dabei hätte Ihr wohl Gott die Möglichkeit, in den Untergrundorganisationen der nationalsozialistischen Volkjugendbewegung Euer Können zu beweisen!

Wir Ansprüchen und Bedingungen jedoch dürft Ihr nicht zu uns kommen; die Berechtigung zu Führeransprüchen müßt Ihr Euch erst durch Leistung erwerben.

Nein, Ihr habt keine Parteibereitschaft und müßt Ihr noch so ein wertvolles Eigenleben in Eurem Bunde entfalten haben!

Vaterlandsliebe ist nicht ein gemächlich wärmendes Herdfeuer, sondern es ist eine loderbende Flamme. Freiherr von Stein.

Und der Grund, daß Ihr nicht in unserer deutschen Volkjugendbewegung aufgehen wollt, liegt, am es Euch offen ins Gesicht zu sagen, doch nur darin, daß Ihr Individualisten Euch nicht dem großen Führer unterordnen wollt!

Seid Ihr so im persönlichen Ehrgeiz verstrickt, habt Ihr Euer Gemeinheitsbewußtsein, dessen Krönung das Volksgemeinschaftsbewußtsein darstellt, dann würde, ganz verstanden, daß Ihr den Weg nicht zu uns findet?

Dies alles möchte ich Dir zu bedenken geben. Vielleicht werdet Ihr bald klug.

Es wird nachgerade Zeit!

### Der VDA auf Irrwegen

Zu Ehren der in Braunschweig weilenden Danziger Flieger veranstaltete der Verein für das Deutschtum im Ausland zusammen mit den vaterländischen Vereinen und Verbänden der Stadt Braunschweig eine große Feier, an der auch der deutsche nationale Minister Dr. Brüning, der Reichsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Herr Dr. Brüning, nicht erschienen, ja er hatte sogar das Protektorat über diese Veranstaltung niedergelegt und zur Begründung seines Schrittes folgende Erklärung an die Presse gegeben:

„Der Verein für das Deutschtum im Ausland hat bei seinem Empfang der Danziger Flieger die Teilnahme einer nationalsozialistischen Organisation mit seinen Fahnen und Abzeichen nicht gewünscht. Nachdem ich heute von dieser Tatsache Kenntnis erhalten habe, ist es für mich eine Selbstverständlichkeit, daß ich das Protektorat über diese Veranstaltung niedergelege und nicht an ihr teilnehme. Die Vertreter des Danziger Deutschtums, mit denen ich mich in Verbindung stelle, habe ich auf diesem Wege herzlich willkommen und bezeichne es auf das Beste, durch die Stellungnahme des veranfaltenden Vereins bekräftigt zu sein. Ich persönlich in Braunschweig zu begrüßen.“

Diese Erklärung des Ministers ist nur zu begrüßen. Wir haben der gewis verdienstvollen Arbeit des VDA, um die Erhaltung des Grenz- und Auslandsdeutschtums jederzeit volles Verständnis entgegengebracht. Es geht jedoch nicht an, daß man nationalsozialistische Organisationen in dieser Art und Weise fernhalten kann, während auf der anderen Seite der SS, der Oberbürgermeister, der gleichen SPD, die durch ihre Interaktion unter das Reichsamt Schandhaft ist die Abrechnung Danzigs ermöglichte, der Veranstaltung beizubehalten darf. Abgesehen davon, daß die beiden Danziger Flieger Nationalsozialisten sind, ja der erste Fliegerführer der SS, in Danzig ist, liegt diese Abrechnung gleichzeitig eine bewusste Missachtung der Reichsämter dar, deren Organisation nicht für würdig befunden werden, an einer betriebligen Kundgebung in Uniform teilzunehmen.

Es wird höchste Zeit, daß der VDA seine verschwommene Haltung aufgibt. Der sollte er etwa gar nicht betreten haben, daß heute ein anderer Wind in Deutschland v.



# Der deutsche Sport

## Ringgroßkampf in Halle

Um die Meisterschaft von Thüringen fochten im Endkampf am Sonntag, 13. März, 20 Uhr, im „Wintergarten“ Athletiksportverein „Wenigshausen (Thür.)“ und „Germania Heiligenfeld“ gegeneinander. Sollte am Sonntagabend den Gallenern der große Erfolg gelingen, die Thüringer zu besiegen, so wäre das ein sehr großer Erfolg von „Germania-Heiligenfeld“, in noch nicht 1 1/2 Jahren die Meisterschaft der A-Klasse an sich zu bringen und sich die Spitze der Rangliste zu erobern. Das Team hat die Schwärzler Meisterschaft dazu. Der 10. Kreis des D.S.V.-Verbandes von 1931 setzt sich aus folgenden Gauen und etwa 50 Vereinen zusammen: Gau Goldene Aue, Gau Saarniederung, Gau Mittelthüringen, Gau Elstertal, Gau Thüringen, Gau in Halle, und Thüringer Waldgau, Gau Hellas-Weißitz. Hieraus kann

man sich entnehmen, was es heißt, sich von allen an die Spitze anzuarbeiten. Bisherlich hat der Name Thüringer Meisterschaft zu eng begrenzt. Wenigshausen gehört zum Thüringer Waldgau und konnte im Endkampf „Concordia“ ihren Reiten verteidigen. Thüringer Meister von 1931 und 1932 und es sich somit bräunliche Kämpfe zu erwarten. Kassenöffnung 8.30 Uhr.

## Wer kämpft gegen Frankreich?

Für den Repräsentativkampf Deutschlands gegen Frankreich der Fußballer, der am 10. April in Zouloze stattfinden wird, wird sich nach der 2. April dafür auseinandersetzen. In die folgende deutsche Kampfstaffel nominiert wurden: Scholten, Dünsburg, Federgericht; Schmees, Dortmund, Reichsgericht; Leiter, Stuttgart, Rellergericht; Bernhold, Stuttgart, Mittelgericht; Berger, Dünsburg, Hallwiesergericht; und Kollhaus, Münster, Schwergewicht. Das Ringen und Parantengewicht fallen aus, dafür werden einige andere Klassen doppelt besetzt, für die aber die betreffenden Kämpfer noch nicht bekannt sind.

## Mitteldeutschlands Amateurbormeister

wurden am Montag in Dresden vor rund 8000 Zuschauern im Ausstellungspalast ermittelt. Die neuen Meister sind vom Fliegengewicht aufwärts folgende: Nieder, Magdeburg; Simonski, Magdeburg; D. Kötter, Erfurt; Kloss, Dresden; S. Kötter, Erfurt; Nieder, Dresden; Pfeiff, Leipzig; Kollhaus, Chemnitz. Die beiden Besten erfochten 1. o. Siege über Ködel, Erfurt, bzw. Tittel, Dresden.

Vierstages wird von den Höhen der Berge gemeldet. Bei herrlichem Sonnenschein sind dabei oben in den bayerischen Alpen und in den schneeigen Bergen die Sportbegeisterten s. H. noch ausgedehnt.

Die Sommerpielferre des DFB beginnt in diesem Jahr am 1. Juli und endet mit dem 28. Juli. Während dieser Zeit sind alle Fußballspiele in Deutschland verboten.

Neusel und Gorkinsale trafen in London aufeinander. Die Fußballer gehen den Kampf unentschieden, obwohl der Bodener etwas besser war. „Daily Mail“ ist der Meinung, Neusel habe den Sieg verdient; andere Wälder vertreten gleichfalls diese Ansicht.

## Zum 2. Mal gegen Frankreichs Fußballer

Dreimal Deutschland-Frankreich innerhalb von acht Tagen, am 19. in Köln, am 20. in Godes und Hagen, so daß aus dem ständigen Länderkampfprogramm Deutschland-Frankreich nur noch Reichsstadiontreffen fehlt. Zunächst interessiert uns nun der Fußballkampf, der am nächsten Sonntag im künftigen Olympischen Stadion im Berliner Grunewald stattfinden soll. Dieses Treffen hat eine Geschichte, noch bevor es überhaupt ausgetragen werden soll. Er sollte nämlich eigentlich schon am 8. März durchgeführt werden, aber der Termin war festgesetzt, als man noch nicht wußte, daß an diesem Tag Wahlen stattfinden sollten. Und zwar auf den 19. März. Inzwischen kam der politische Umsturz und in Paris brachten aufsehend berufliche Gerüchtemacher das Gerüde von einem Abblasen des Spiels auf Grund der „politischen Neuorientierung“ auf. Erst als diese Behauptung zertrümmert waren, fand der Termin endgültig mit dem 19. März fest.

und Kampf vor sich gingen, sind schuld daran gewesen. Die Franzosen sind bekannt dafür, daß sie ihre besten Spiele in der Heimat liefern, ihre mächtigsten im Ausland, und wir können uns nicht denken, daß die paar Monate Weltfußball in Frankreich die Spielkultur jenseits des Rheins so gefördert haben sollten, daß die französische Elf, die uns am Sonntag auf dem grünen Rasen des Grunewaldstadions gegenübertritt, uns ebenbürtige Schwierigkeiten bereiten sollte wie vor 2 Jahren in Colombes. Jenseits Paris und Berlin liegen Meilen, und biblisch gesprochen, ebenso klar vor bisher immer der Unterdrückung jüdischer deutscher und französischer Fußballer. Gemäß sind wir in der Hoffnung nicht besser geworden. Hin gegen haben die Franzosen einige große Erfolge errungen, aber das bleibt schließlich doch bestehen: in Paris, in München wird die stark mitgehenden Fußballer, können die Franzosen noch gewinnen, im Ausland werden sie stets schwächer als zuhause sein. Jedenfalls haben wir ziemlich unbegreiflich Vertrauen zu der Mannschaft, die am Sonntag den deutschen Drefz tragen wird.

1931 spielten in Paris: Koch, Schwab, Weber, Mühlengberg, Weinberger, Knopfle, Bergmann, Frangier, Gergert, Richard, Hofmann, Ludwig Hofmann. In Berlin wurde für Deutschland spielen: Rabob, Garinger, Wendt, Gremlich, Gergert, Wintel, Fischer, Ködner, Mohr, Künzer, Kollhaus. Es blieben also nur Garinger und Gergert von der damaligen Pariser Expedition übrig, außerdem steht Richard Hofmann diesmal in Reserve. Damals war Garinger holländischer Stürmer, Gergert Mittelstürmer.

Frankreich tritt gegen Deutschland am Sonntag im Grunewaldstadion mit folgender Elf an: Desjoffe; Randouren, Mattler; Gantrel, Kancher, Vellour; Liberoit, Gerard, Nicolas, Rio und Langiller. Das Spiel beginnt 15.15 Uhr und wird von dem Engländer Grew geleitet. Ein Franzose und Vieler, Berlin, sind Linienrichter. Das Interesse am Spiel ist groß, es kommen Sonderzüge aus Paris, Weis, Mittel- und Norddeutschland, sowie aus Schlesien nach Berlin.

## Major a. D. v. Neubille Präsident des Reichsflurators für Jugend-erziehung

Als Nachfolger des vor einigen Tagen verstorbenen Generals a. D. von Stillpennan ist jetzt der Landesführer des Stahlhelms für Baden und Württemberg, Major a. D. von Neubille, zum Präsidenten des Reichsflurators für Jugendberichterstattung in Aussicht genommen worden.

## Das Präsidium des D.M.C. beim Reichsanwalt

Der Reichsanwalt empfing gestern Nachmittag in München die Herren Präsidenten Rulle, Sportpräsidenten Kroth und Wiegand, deren Präler zu einer längeren Unterredung; er gab hierbei diesen Herren in großen Zügen seine Auffassung über die Bedeutung des deutschen Kraftfahrwesens bekannt. Die Ausführungen des Herrn Reichsanwaltes bewiesen erneut, daß er der Sache seit vielen Jahren Mitglied des D.M.C. ist, die Entwicklung des deutschen Kraftfahrwesens und des deutschen Kraftfahrers mit großer Aufmerksamkeit verfolgt hat und in Kenntnis der Sachlage und Bedeutung dieses Wirtschaftszweiges alles tun will, um diesen zu neuer Blüte zu bringen. Hierzu mußte es auch selbstverständliche Pflicht eines jeden Deutschen sein, deutsche Kraftfahrzeuge zu fahren. Ein besonderes Augenmerk wendete Reichsanwalt auf die Lösung der Steuerfrage aus, die in den nächsten Wochen zu finden ist. Mit Besorgnis sprach der Herr Reichsanwalt über den Sport, in dem er neben dem es- jäherrigen Moment eine große nationale Aufgabe sieht.

## Die unteren Klassen im Turner-Handball

Nach in den unteren Klassen gab es bei den Turnern am Sonntag sehr interessante Treffen. Wenn einem Mannschaften sehr hohe Niederlagen einstecken mußten, so lag es daran, von entscheidend die Mannschaften mit Erfolg spielen mußten.

Dienstag Hef.-Sportlervereine 1:4:4 (2:2). Was man nicht erwartete, trat ein, nämlich, daß Dienstag den Winteren ein Unentschieden erlangt. Hef.-Sportlervereine Hef. 3:13 (1:8). Hef. trat stark erlahmte an und verlor auch noch einen Spieler durch Verletzung, so daß Neudienstag keine große Mühe hatte den Sieg davonzutragen. Hef. Hef. 2:2:2 Hef. Hef. 2:2:2 (1:1). Auch in diesem Spiel wurde auf beiden Seiten reichlich auf das Tor geschossen. Nur dadurch, daß Hef. die bessere Schützmehrheit stellte, konnten sie den Sieg für sich buchen.

Die weiteren Ergebnisse: 2. Va. Merleburg Hef.-1885 Merleburg Hef. 8:11 (1:8). M.V. Merleburg Hef.-Hö-Weima 2:4:2 (1:1). Neumar.-1. Wödingen 1:7:7 (4:2). Germania Weihenfelds Hef.-Corbetha 2:6:7 (1:5) und M.V. Weihenfelds Hef.-E.H.S. Weihenfelds Hef. 7:5 (5:4). 2. Klasse: Gröllwies 2: Borussia 2:4:7 (4:1). Gröllwies 2: Borussia 8:4:5 (1:8). H.S. 2-Sportlervereine 9:10:4 (8:1). H.S. 2-M.V. 8:0 (2:0). - Jugend: H.S. 1. Jgd.-H.S. 2. Jgd. 8:9. 2. Va. Merleburg 1. Jgd.-1885 Merleburg 1. Jgd. 6:2 (4:1) und M.V. Merleburg 1. Jgd.-Hö-Weima 1. Jgd. 4:3 (2:2).

## Gaugerieteamerkschaften

Um die Gaugerieteamerkschaft der 2. Klassen fanden sich 22. Oktober und Jahnischer Turnverein Halle gegenüber. Diesen Vorlauf

komte der Jahnische Turnverein Halle mit 621 Punkten vor Kobelin mit 541 Punkten hinter gewinnen. Die drei ersten wurden: 1. J. G.H. 142 Pkt., 7. J. G.H. 129 Pkt. und 3. K. Weidemann 124 Pkt., alle Jahnischer Turnverein Halle.

## Aus dem halleischen Schachleben

Der vor kurzem angetragene Schach-Wettbewerb zwischen dem Hf. und Schach des Saale-Schachbundes endete mit einem Siege des Hf. mit 104:74. Nachstehend die Einzelergebnisse (Schach zuerst genannt): Trostler-Teichmann 0:1, Dr. Wöge-Teichmann 0:1, v. Kroschke-Dr. Seifart 1:0, G. Habekent-Beige 1:0, Trotha-Wiener 1:0, Gellung-Fride 3/4:1/4, Wellide-Pfeife 1/2:1/2, W. Bodenlein-Gebauer 0:1, Steinberg-Talk 1/2:1/2, Bergmann-Heide 1:0, Kolbe-Wog-Kropf 1:0, Dr. Worek-Heide 1:0, Wilmmer-Kollig 1:0, Thomas-Freini 1:0, Lütjohlt-Franke 1:0, Hummel-Berger 0:1, Pechel-Schönvoerd 0:1, Weill-Schöne 0:1.

## Wallenengender des H.C.

Der halleische Ruderverein des H.C. hat am 12. März ein Mitgliedern an der hierfür besonders feierlich geschmückten Gedenktafel mit den Namen seiner im Weltkrieg gefallenen 69 Kameraden die traditionelle Gedenkfeier in seinem Klubheim ab. Die Feier wurde von dem Streichquartett des H.C. mit dem „Wie derum“ von Mozart würdevoll eingeleitet, worauf der Klubamtsleiter Herr Walter Genthner in halber Rede und mit zu Herzen gehenden Worten der gefallenen Kameraden gedachte. Sie, die ihr Leben für uns geopfert haben, sollen uns mahnen, daß auch wir deutsche Väter und Schwägeren zu Opfern bereit sein müssen um die große, einige deutsche Volksgemeinschaft zu erzielen. Der Redner wies besonders darauf hin, daß die H.C. auch in ihrer Kameradschaft zu Opfern bereit sein müssen, um der sich selbst gestifteten hohen Aufgabe „Dienst am Vaterlande“ gerecht zu werden. Nur so handelten die Mitglieder des Klubs im Sinne der gefallenen Kameraden. Das Lied von allen Kameraden und die Variationen von Josef Danne über das Deutschlandlied, die von der Teilnehmer lebend angehört wurden, beschloßen die schöne ernste Feierstunde.

## Länderspiele des DFB.

Die Termine für die noch bevorstehenden Fußball-Länderspiele im Jahre 1933 sind mit der folgenden Aufzählung in den Nationalverbänden endgültig wie folgt festgelegt worden:

25. Juni: Oesterreich-Deutschland,  
22. Oktober: Belgien-Deutschland,  
6. November: Norwegen-Deutschland.

Alle drei Spiele werden in Deutschland ausgetragen; die Austragungsorte selbst sind noch nicht endgültig bestimmt.

Ein Fußball-Länderkampf gegen Oesterreich wird nun doch noch in diesem Jahr ausgetragen werden, und zwar ist der 25. Juni dafür angesetzt worden. Geplant wird in Deutschland. Es folgen dann die Ländertreffen gegen Belgien am 22. Oktober und Norwegen am 6. November.

## Jeder Mensch sucht mit seinem Geldgeber auf gutem Fuße zu leben

Deshalb beherrscht der größte Anzeigengeber auch die Tendenz der Zeitungen

**WABE**  
haben  
nur  
deutsche  
Kunden

**Befellschein**  
(Berechtigt nicht zum Auslösen des Bezugspreises)  
für die **Zugabestellung**  
**Mitteldeutsche Nationalzeitung**  
Halle (Saale), Geißstraße 47. Ruf 336 67. Postfachkonto: Leipzig 2486

Unterzeichneter Befehl hiermit ab \_\_\_\_\_ die Zugabestellung „Mitteldeutsche Nationalzeitung“, einschließlich Lieferbetriebe „Sonderband und Welt“, von Briefen von RM. 2,- monatlich, zugänglich 30 Tage, Zählgebühren, bei Postgebühren monatlich RM. 2,10 zugunsten Postgebühren.

Wohr- und Summe: \_\_\_\_\_  
Wohnort und Straße: \_\_\_\_\_  
(Um deutsche Schrift wird gebeten.) Datum: \_\_\_\_\_  
Name u. Wohnung des Werbenden: \_\_\_\_\_

**LUXOR**  
HANDGEPACKT eine LUXOR: eine Delikatesse - sechs LUXOR: ein Fest!

Die modernste Zigarette, geschaffen für den Raucher von 1933. Ihr Wert liegt in der ägyptischen Mischung begründet. Die feste Packung mit Stannioleinlage erhält LUXOR lange Zeit frisch.

# National-Wirtschaft

## Der Vollstreckungsschutz

nach der Notverordnung vom 14. Februar 1933

Von Assessor Dr. Schubert

II.

**Die Zwangsvollstreckung in bewegliche Sachen.**  
die zu einem landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Betriebe oder einem damit verbundenen Nebenbetriebe oder zum Bestand des Betriebes zugehörig und seiner Familie gehören, ist bis zum 31. Oktober 1933 überhaupt unzulässig.

Es wird also hier das Zwangsvollstreckungsverfahren nicht nur einstellend eingestellt, sondern die Zwangsvollstreckung darf überhaupt nicht beginnen. Soweit sie aber bereits begonnen haben, fällt, sind die Zwangsvollstreckungsmaßnahmen endgültig aufzuheben. Ausgenommen von diesem Schutz werden nur die Zugzwangsgegenstände.

Außerdem ist die Zwangsvollstreckung bis zum 31. Oktober 1933 unzulässig

- a) in Forderungen, die dem Schuldner aus der Veräußerung der in seinem Betriebe gewonnenen Erzeugnisse zuteilen,
- b) in Waren, Mitteln und Guthaben, die der Schuldner zur ordnungsmäßigen Fortführung seines Betriebes oder zur Erfüllung der auf seinen Grundbesitz lastenden Verbindlichkeiten oder seiner Rückzahlungsverpflichtungen braucht.

Eine Sonderstellung nehmen folgende Ansprüche ein:

1. Steuern und öffentliche Abgaben einschließlich der nach dem 31. März 1933 geschuldeten Sozialversicherungsbeiträge,
2. die nach dem 15. Februar 1933 fällig gewordenen Zinsforderungen der öffentlichen Kreditinstitute und der oben genannten Kreditinstitute,
3. Forderungen aus Krediten, die zur Befriedigung der Betriebsbedürfnisse für die Zeit nach dem 30. Juni 1931 gewährt wurden, oder aus Forderungen oder sonstigen Leistungen, die für den Betrieb nach dem 30. Juni bewirkt sind,
4. die Ansprüche aus Lieferung von Düngemitteln und anerkanntem Originalsaatgut gem. § 1 der Notverordnung vom 23. Januar 1932 und § 1 der Notverordnung vom 10. Januar 1933.

Wegen dieser Ansprüche ist die Zwangsvollstreckung auch in die oben bezeichneten genannten beweglichen Sachen grundsätzlich zulässig. Die Zwangsvollstreckung ist jedoch von dem Gericht aufzuheben, wenn die untere Verwaltungsbehörde bescheinigt, daß dem Schuldner durch die Zwangsvollstreckung Mittel entzogen würden, die er zur ordnungsmäßigen Fortführung der Wirtschaft bis zur Ende 1933 nicht entziehen kann, und der Schuldner eine Gewähr dafür bietet, daß er diese Mittel zur ordnungsmäßigen Fortführung der Wirtschaft auch verwenden wird. Eine Besonderheit besteht darin, daß das Gericht die Aufhebung der Zwangsvollstreckung davon abhängig machen kann, daß sich der Schuldner einer Aufsicht unterstellt.

Nicht gilt der Vollstreckungsschutz betreffend bewegliche Sachen

1. für gefällige Unterhaltungsansprüche, die nach dem 31. Dezember 1932 fällig geworden sind,
2. für Ansprüche auf Lohn, Kostgeld oder andere dem Anspruchsberechtigten im Haushalt oder Wirtschaftsbetrieb des Schuldners angefallene Vergütungen,
3. für Ansprüche aus Verträgen über die Versicherung des Grundbesitzes und der zu dem Betriebe und dem Bestand gehörenden beweglichen Sachen auf Zahlung der nach dem 15. Februar 1933 fällig gewordenen Versicherungsprämien.

Obwohl bleiben solche Gegenstände ungeschützt, an denen ein gefälliges oder vertragliches Pfandrecht oder ein Zurückbehaltungsrecht besteht, oder die dem Gläubiger pfandrechtlich übergeben sind. Insofern ist das Recht des Gläubigers, wegen der zu Grunde liegenden Forderung die Zwangsvollstreckung zu betreiben, nicht beschränkt.

In dem Umfange, als eine Zwangsvollstreckung unzulässig ist, kann selbstverständlich auch die Leistung des Offenbarungseides nicht gefordert werden. Bis zum 31. Oktober 1933 kann deshalb von dem Schuldner eines landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Betriebes die Ablegung des Offenbarungseides gem. § 307 der Zivilprozessordnung nur dann verlangt werden, wenn der Gläubiger Umstände glaubhaft macht, aus denen zu entnehmen ist, daß der

Schuldner außer seinem zu dem Betriebe gehörigen Grundbesitz und den oben bezeichneten geschützten beweglichen Sachen noch sonstiges Vermögen besitzt. Ein bereits erlassener Haftbefehl zur Erzwingung der Eidesleistung ist aufzuheben, wenn nicht der Gläubiger die oben genannten Umstände glaubhaft machen kann.

### Sonderstellung der Siebler.

Einen besonderen erweiterten Vollstreckungsschutz genießen die Siebler, die eine Sieblerstelle im Sinne des Reichsfluchtengesetzes vom 11. August 1919 innehaben. Insbesondere kann die Fortleitung des Zwangsvollstreckungsverfahrens von dem Gläubiger nur dann beantragt werden, wenn der nach dem 15. Februar 1933 aufgekündete Pfandbrief an Zinsen die Hälfte der nach diesem Zeitpunkt überhaupt fällig gewordenen Zinsbeträge übersteigt. Das Nähere ist aus den §§ 12 und 13 der Verordnung zu ersehen.

Eine interessante Neuheit ist, daß bis zum 31. Oktober 1933 gegen einen Siebler ein Nämungsurteil nur dann vollstreckt werden darf, wenn das Vollstreckungsgericht die Zwangsvollstreckung zugelassen hat. Die Zulassung ist auszusprechen, wenn von dem Siebler eine ordnungsgemäße Wirtschaftsführung bis zur Einbringung der Ernte 1933 zu erwarten ist.

### Das Verfahren

Zur Wahrnehmung der durch die Notverordnung vom 14. Februar 1933 gewährten Rechte bietet keine Besonderheit. Die Einleitung der Zwangsvollstreckungsverfahren erfolgt, wie erwähnt, kraft Gesetzes. Die Anträge der Gläubiger auf Fortleitung des Verfahrens sind bei dem Vollstreckungsgericht einzulegen. Das Gericht entscheidet darüber nach Gehör der Parteien durch Beschluß. Gegen diesen Beschluß findet die sofortige Beschwerde statt. Das Beschwerdegericht entscheidet endgültig. Eine weitere Beschwerde ist nicht gegeben. Die Unzulässigkeit der Zwangsvollstreckung in bewegliche Sachen ist durch Erinnerung nach § 706 B.P.O. geltend zu machen, die ebenfalls bei dem Vollstreckungsgericht einzulegen ist. Auch alle sonstigen vorgezeichneten Anträge sind bei dem Vollstreckungsgericht zu stellen. Gegen die Beschlässe des Vollstreckungsgerichts ist nach § 705 B.P.O. stets die sofortige Beschwerde gegeben.

## Aufruf!

### An die Mitglieder der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen

Am Donnerstag, dem 16. März 1933, werden Sie als Mitglieder der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über drei nationalsozialistische Anträge betr. die Erhebung der Herren Reinhardt, Burgwerben, und von Wilmshaus von ihren Ämtern und die Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen den geschäftsführenden Direktor Dr. Adami abstimmen haben. Wir bitten Sie, sich deshalb vorher einmal die Jhren von der Landwirtschaftskammer überlieferte Vorlage 2 zur arbeitsfähigen Vollversammlung am 16. März 1933 durchzulesen. Sie finden darin eine Stelle, wo es heißt, daß Nebenmaßnahmen von Beamten über 900,- M. nicht festgesetzt werden konnten und „schwarze Kassen“ in der Landwirtschaftskammer nicht mehr bestehen.

Diese Vorlage 2 zur arbeitsfähigen Vollversammlung ist Ihnen Ende der vorigen Woche überhandt worden. In der gleichen Woche hat die Landwirtschaftskammer den mit der Unterstufung der veröffentlichen Korruptionsfälle beauftragten Staatskommissar, Obergrenzenrat Vogt, Umgebung, ein Verzeichnis über die Nebenmaßnahmen der Beamten der Landwirtschaftskammer vorgelegt. Auch diesem vorgelegten Verzeichnis sind Nebenmaßnahmen über 900,- M. sämtlich vorhanden. Als Beweis führen wir hier die Namen Derantwärtiger Gerichte und Landwirtschaftsämter an. Weitere Fälle können auf Wunsch noch genannt werden. Durch diese Tatsachen haben Sie den Beweis erhalten, daß die verantwortlichen Stellen der Wirtschaft Sie auch jetzt am 16. März 1933 wieder für das Verbrechen der vorgezeichneten Herren in der Landwirtschaftskammer schuldig finden? In der gleichen Vorlage heißt es weiter, daß keine „schwarzen Kassen“ mehr vorhanden sind. Die Dienstordnung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen sieht vor, daß alle Vereinnahmungen und Veranschlagungen von Geldern durch die Hauptkasse der Landwirtschaftskammer zu tätigen sind. Die Führung selbständiger Kassen durch einzelne Abteilungen, für die eine regelmäßige Abrechnung mit der Hauptkasse nicht erfolgt, verstoßen gegen die Dienstordnung. Solche Kassen haben auch wichtige Bedeutung, als die Vorlage 2 an Sie zum Verstand gelangte, noch vorhanden. Da alle verantwortlichen Stellen der Landwirtschaftskammer diese Kassen kennen, sind Sie durch die Aufhebung der Vorlage 2 ein zweites Mal belogen worden. Darf man Ihnen als Vertreter der provinziell-sozialistischen Landwirtschaftliche Unterlagen übersehen? Erklären Sie darin nicht eine persönliche Voreiligkeit? Wollen Sie sich das bieten lassen?

Die Fraktion der nationalsozialistischen Kammermitglieder.  
I. A. Gattermann.

### Zuckerrefinerie Halle in Halle (Saale)

Dividendenverteilung am 1. u. 8.

Der Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr zum 31. August 1932 weist einen Reingewinn von 143.548 (191.877) M., einschl. Vortrag von 6178 M. aus, aus dem eine Dividende von 8 (4) u. v. S. auf 464 2/3 M. Aktienkapital zur Verteilung kommen soll. Die Verarbeitung von Rohzucker beschränkte sich, wie den vorangehenden Jahren, auf die von der Vereinigung Mitteldeutscher Rohzuckerfabriken in ungefähr gleichem Umfang zur Verfügung gestellte Rohzuckermenge, die im Werklohn auf Verbrauchsquoten beruht wurde. Die Einrichtungen des Betriebes konnten wieder nur für fünf Monate in Anspruch genommen werden. Diese kurze Betriebsdauer bedingte eine starke Einlagerung des hergestellten Verbrauchszuckers, um den Ansprüchen der Zucker-Vertriebsgesellschaft auch für die Sommermonate gerecht zu werden. An dem in der Bilanz ausgewiesenen Betrag für Wertpapiere von 877.810 (908.448) M. befinden sich gebundene Aktien von nom. 170.000 M. mit einem Zeitwert von 144.500 M. Im Falle des Erwerbs der Aktien werden, der erheblich höher liegt als der Wert am Bilanzstichtage. Zur Finanzierung der Rohzuckerfabriken und Raffinerien des Konzerns mußten Verbindlichkeiten in Höhe von 19.128.728 M. eingegangen werden. Rückbedingung durch die Wertpapiere ist in voller Höhe gegeben. In der Bilanz erscheinen noch Vorzinsen mit 378.594 (309.211) M. Rückforderungen für fremde Rechnung mit 4.147.098 M. und Buchforderungen für eigene Rechnung mit

509.440 (i. R. auf 7.704.111) M., andererseits Buchschulden für eigene Rechnung mit 549.498 M. und Abzugskonto für fremde Rechnung mit 4.147.098 (i. R. auf 7.785.147) M.

### Steuerliche Erleichterung für den bebauten Grundbesitz

#### Ein wichtiger Erlaß des preussischen Finanzministers

Der Amstliche Preussische Präsident teilt mit: Mit Wirkung vom 1. April d. J. sollen Hauszinssteuer und fasslicher Zuschlag zur Grundvermögenssteuer in Fällen, in denen der Ertrag des Grundbesitzes stark herabgemindert ist, bis auf einen geringen Betrag ermäßigt werden, bei einer Ertragsminderung um 1/3 sogar ganz fortfallen. Bei einer Grundvermögenssteuer selbst (also dem fasslichen „Grundbetrag“) wird die Steuer ermäßigt, nicht bloß wie bisher wenn Nämme leerliegen, sondern auch wenn die Ertragsminderung auf sonstigen Gründen beruht, insbesondere wenn die gefällige Miete vermindert werden mußte oder der eigene gewerbliche Betrieb des Grundbesitzes eingestellt wurde. Für die gemeinlichlich Zuschläge gilt das gleiche. Die Feststellung der Ertragsminderung ist durch die Steuerbehörden in Kur- und Nebenorten (Zustandsetzungen) erfolgt auf Grund vereinfachter Vorschriften. Der schwierigen Lage der Wohnungsbesitzer wird besonders gedacht. Sie sind zuerst nur durch Gemeindegewinn für Grundvermögenssteuer befreit. Auf die Gemeinden wird eingewirkt, die für die üblichen Wohngebäude aufgestellten Grundstücke auch bei den Neubauten anzuwenden.

### Berliner Effektenbörse vom 14. März.

Nach festerer Vorbereitungen gestaltete sich der Markt unregelmäßig. Kauf- und Verkaufsaufträge des Publikums hielten sich die Waage. In Zeitpreisen überwiegen aber die Abgaben von dieser Seite. Berliner Markt und Licht verloren 3, Schellfische Gas und WAG, je 2, Deutscher Gas 1 1/2 u. v. Nach den ersten Stunden lebten sich die Abgaben hier weiter fort. Verkaufsaufträge über ein Arbeitsbeschaffungsprogramm, wobei man sich wieder die Summe von 2 Milliarden genannt wird, regten am Montanaktienmarkt etwas an. Auch einzelne Maschinenwerte konnten hierdurch Augen ziehen. Deraktive Meldungen finden aber bisher keine Befriedigung. Farben eröffneten 123,- (124%), Zellulosewerte waren überwiegen angeboten. Siemens - 2%, Elektrisch Licht und Kraft - 2%. Ruhr Kraft elektrische Werte (+1%) zogen weiter an. Man berichtet auf den hohen Vorteilhaftigkeit des Unternehmens und erachtet für die Aktien, die zur Zeit 65% v. S. notieren, einen Liquidationskurs von mindestens pari. Kunstseidenwerte waren angeboten. Auch Rohlenwerte waren eher schwächer. Etwas Interesse bestand für Trauererwerte. Man berichtet auf die „Bioerbol“-Kampagne, die sich für einen Bierimport aus fremden Ländern einsetzt. Reichsanleihe waren etwas beliebt. Berlin-Karlshagen Industrieerwerte (-1/2) litten unter Gewinnrealisationen. Für einige billige Werte bestand wieder Interesse. Des Publikums. Davi (+1/2) konnten von der festen Tendenz der Weltmärkte profitieren. Reichsanleihe wurden wieder höher bezahlt. Kreditbrief waren 10% höher. Altkrieg wurden auf Vorkursbasis gehandelt.

Tagesgeld war mit 4 1/2 v. S. etwas leichter. Renditenstapel wurde mit 3,2% gemeldet. Der Dollar wurde von der Reichsbank mit 4,20 nach 4,15 festgelegt.

### Berliner Devisenkurse vom 14. März

(Eine Einheits)	Geld	Brief	Geld	Brief
Amerikaner (1000)	0,823	0,827	21,44	21,48
Franken (100)	3,497	3,503	3,554	3,558
Japan (100)	0,990	0,993	0,994	0,997
London (100)	1,445	1,449	1,450	1,453
Paris (100)	4,139	4,204	16,65	16,69
Portugal (100)	16,098	17,002	77,42	77,58
Reichsmark (100)	58,74	58,59	58,94	59,07
Reichsbank (100)	2,488	2,492	25,11	25,15
Reichsbank (100)	82,38	82,48	17,87	17,92
Reichsbank (100)	4,494	4,494	48,45	48,50

### \* Berliner Produktenbörse vom 14. März.

Die Berliner Getreidebörse kamen einheitlich Kursabschwüngen zum Durchbruch, die weniger von dem verstärkten Angebot über den Ausnahmeständen, sondern in erster Linie auf der sehr geringen Nachfrage zu erklären. Weizen ist fast ganz nicht zu verkaufen. Selbst die bis gestern immer noch vorhandenen Verladungsstellen nach der Mitte sind jetzt verflochten. Roggen wird wieder in der Hauptphase von der Deutschen Getreidehandelsgesellschaft aufgenommen. Im übrigen ist er nur noch selten unterzubringen, da das Mehlgeschäft vollständig verlagert. Die Getreidepreise eigen eröffnete 1/2 M. unter dem Vorkurs. Roggen wurde bis 12,- M. höher gehandelt. Der zum erstmalig amtlich notierte Alufornat brachte durchaus normale Kurse. Den Weizen notierte man gegen Mai um 2 M. fester. Roggen wurde mit einem Abschlus von 3 M. gegen den Mai gehandelt. Das Mehlgeschäft im ganzen nimmt einen schließenden Verlauf. Für Weizenmehl sind die Müller zu Kurspositionen bereit, teilweise weit schon 25% billiger als zum Vorkurs offeriert. Käufer sind verhältnismäßig ruhig ganz im Gegensatz zu der vorhergehenden ermarkten Tendenz. Die Käufer legen allgemein nicht mehr die letzten Preise an. Ernte war verschiedentlich in guten Orten abzugeben. Sonst war dieses Gebiet wie die hauptsächlichsten Futtermittel, Delfaaten und Hülsenfrüchte still.

### \* Getreide-Produktenbörse vom 14. März.

Weizen, inl., 72-73 Kilogr., 193-1901 Weizen, inl., 75 Kilogr., 194-193; Weizen, inl., 77-78 Kilogr., 199-202; Roggen, inl., 68-69 Kilogr., 150-155; Roggen, 70 Kilogr., 161-163; 71-72 Kilogr., 163 bis 165, rubig; Sommergerste, inl., 68-70 Kilogr., 189-195; Sommergerste, Industrie- und Futterweizen, 175-185; Wintergerste, 60 Kilogr., 164-170; rubig; feinste über Notkasseler, inl., 191-198; rubig; Mais, G. Plata, 210-230; Mais, Donau, 210-230; Mais, cinquantin, 236-240; rubig; Mais, G. Plata, inl., 180-205; rubig.

